

2018 | 2019

»Elektra« nach Sophokles
Regie: Anne Habermehl
Bühne und Kostüme:
Susanne Brendel (ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
»Opferplatz und Wohnzimmer«



Vorwort

Liebe Studierende

Brauchen wir Theater? Ist Kunst tatsächlich ein Teil des menschlichen Daseins? Wie fühlt sich Wirklichkeit an, wenn wir das Träumen, das Spiel, die Fiktion, die Fantasie, die Reflexion, das gemeinsame Erleben aussparen? Wie »real« wären wir dann?

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg lehrt Theater, indem sie spielt, produziert, ausprobiert, sich vernetzt, sich einmischt, sich verändert. Sie steht für den Mut, sich den neuen Herausforderungen dieser jahrtausendealten Theaterkunst zu stellen. Sie steht für die Notwendigkeit, sich der Vergangenheit und vor allem der komplexen Gegenwart zu stellen. Sie erlaubt und gibt sich Freiräume. Adrienne Goehler, Teilnehmerin an unserem Symposium »Kunst.Kultur.Nachhaltigkeit«, das die ADK zu ihrem 10-jährigem Jubiläum ausgerichtet hat, schreibt, dass Nachhaltigkeit ohne Ästhetik nicht möglich sei: Kunst hat also maßgeblich Anteil an der Gestaltung von gesellschaftlichen Zusammenhängen. Und darin liegt auch die große Verantwortung, die all jene haben, die sich für das Theater entscheiden und die darstellende Kunst als ihr Instrument wählen, um mit den Menschen in Kommunikation zu treten.

Theater und Kunst sind ein sinnliches Instrument, ein gemeinsamer Erlebnisraum, in dem die Beschäftigung mit Gesellschaftsformen und -strukturen Erkenntnisse schafft und Verstehen ermöglicht. Aber wie die Welt sich im ständigen Wandel befindet, so ist das Theater auch immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen, Inhalten und Erzählweisen. SchauspielerInnen, RegisseurInnen, DramaturgInnen und Bühnen- und KostümbildnerInnen müssen heute längst auf mehr vorbereitet sein, als auf das klassische Stadt- und Staatstheater mit seinem entsprechenden Repertoire. Es erwartet Sie vielmehr ein riesiger, kaum eingrenzbarer, freier Produktionsmarkt, auf dem die darstellende Kunst sich auch jenseits von festgefahrenen Strukturen entfalten kann.

Die Ausbildung für die performativen Künste beinhaltet daher ein weites Spektrum, das einerseits den Anforderungen der einzelnen Disziplinen handwerklich und professionell gerecht werden soll, andererseits aber auf die Vielfalt einer sich ausweitenden Kunstgattung reagieren muss. Im Zentrum einer solchen Recherche steht die AutorInnenschaft der DarstellerInnen und RegisseurInnen. Ziel der Ausbildung sind eigenwillige, selbstbestimmte und selbstbewusste KünstlerInnen und DramaturgInnen, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind.

Sie werden mit allen erdenklichen Welten konfrontiert werden und sollen diese auf höchstem Niveau sinnlich abbilden, reflektieren und in künstlerischer Aufladung haptisch erlebbar machen und ästhetische Umsetzungen dafür finden. Eine Ausbildung für zeitgenössisches Theater bietet Ihnen die Möglichkeit, wesentliche praktische Erfahrungen zu erwerben, Begabungen zu entwickeln, Fertigkeiten und Techniken zu trainieren. Sie erlaubt zu scheitern und trotzdem weiter zu machen. Sie ermöglicht, das Unmögliche zu suchen und zu verarbeiten.

Für diese breite Aufstellung der Ausbildung bietet der Campus Ludwigsburg eine einmalige Chance durch die intensive Zusammenarbeit mit der sich darauf befindenden Filmakademie, ihrem Animationsinstitut und dem Atelier Ludwigsburg-Paris sowie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Die interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit ist zentraler Bestandteil dieser Ausbildung und soll schon früh künstlerische Partnerschaften entwickeln. Die enge Kooperation mit den umliegenden Theatern und Kulturinstitutionen erweitert dieses Angebot und erlaubt, intensiv die Praxis zu erleben. Nur unter der Bedingung, dass Studierende praktisch die Vielfalt und die Eigenart verschiedener Theaterformen und künstlerischer Ausdrucksformen erleben, können sie Theater erleben als einen Ort, an dem gesellschaftliche Prozesse seziert, analysiert, aufgedeckt, Utopien erdacht und erspielt werden. Der kritische Blick wird geschärft, um ganz substantiell an das heranzukommen, was Mensch-Sein ausmacht: Welt begreifbar machen in ihrer Komplexität, in ihrer Vielfalt, in ihren Zwischentönen, in ihren Unergründlichkeiten, ihren Abgründen und ihren Schönheiten mit den der Zeit angemessenen Mitteln. Also Geschichten erzählen über das, was war, was ist und sein könnte.

Im Vordergrund steht die Neugierde, die Offenheit, sich dem Unbekannten auszusetzen. Zuzulassen, auszuhalten, auszuwerten, weiterzugehen und Haltung zu beziehen, in dem was unvermeidlich in Ihrer Kunst zu sagen und zu zeigen ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen Studierenden ein spannendes gemeinsames Studienjahr.

Elisabeth Schweeger

Index

Vorwort	Seite 06
01 Studienzeiten & Kontakte	Seite 10
02 Campus Ludwigsburg	Seite 16
03 Studiengänge	Seite 28
04 Kooperationen & Stipendien	Seite 58
05 Internationales	Seite 60
06 Auszeichnungen	Seite 66
07 Lehrende	Seite 70
08 Räume	Seite 88
09 Verwaltung & MitarbeiterInnen	Seite 89
10 Gremien	Seite 90
Impressum	Seite 92



01 Studienzeiten und Kontakte

Detaillierte Informationen sind abrufbar auf
www.adk-bw.de

Beginn	24.09.2018
Campus-Eröffnung	24.09.2018
Wintersemester	24.09.2018 – 01.03.2019
Sommersemester	01.04.2018 – 26.07.2019
Tag der Deutschen Einheit	03.10.2018
Allerheiligen	01.11.2018
Weihnachtsferien	22.12.2018 – 01.01.2019
Semesterferien	02.03.2019 – 31.03.2019 *
Karfreitag	19.04.2019
Ostermontag	22.04.2019
Maifeiertag	01.05.2019
Christi Himmelfahrt	30.05.2019
Pfingstmontag	10.06.2019
Fronleichnam	20.06.2019

* (Verschiebungen möglich)

Studiengang Schauspiel	
Leitung	Christiane Pohle
	Benedikt Haubrich
Mentor 1. Studienjahr	Wulf Twiehaus
Mentor 2. Studienjahr	Peter Eckert
Mentor 3. Studienjahr	Martin Maria Blau
	Benedikt Haubrich (Stellv.)
Mentor 4. Studienjahr	Wulf Twiehaus

Studiengang Regie	
Leitung	Ludger Engels
Mentor 1. Studienjahr	Thomas Zielinski
Mentorin 2. Studienjahr	Christina Rast
Mentor 3. Studienjahr	Christof Nel
Mentor 4. Studienjahr	Ludger Engels

Studiengang Dramaturgie	
Leitung, Mentor	Jens Groß
Stellvertretung	Elisabeth Schweeger

»Faust. Montagearbeit am deutschen Klassiker«
Eine Stückmontage aus Johann Wolfgang von Goethes
»Faust« und Elfriede Jelineks »FaustIn and out«
Regie: Max Schaufuß
Bühne und Kostüme: Verena Bisle und Claudia Frank
(ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung



01.01 Keine Nachhaltigkeit ohne Ästhetik

Es fehlt nicht an Wissen um den Zustand der Welt. Es fehlt nicht an Mahnungen, Studien, Beweisen. Die drängenden Fragen nach dem Weiterleben auf dem in jeder Hinsicht gefährdeten Planeten, die nicht zu bändigenden Brände weltpolitischer, -ökologischer, -sozialer und -finanzieller Art und die damit einhergehenden Katastrophen, wie Heimatlosigkeit, Vertreibung, Armut, Krankheit, Tod, die Verteilungskämpfe...

Im globalisierten und digitalen Zeitalter stehen allen alle Informationen über nahezu alles zur Verfügung. Das Zuviel an Informationen geht einher mit Ohnmacht und dem Gefühl, dass die Welt bei den Experten nicht gut aufgehoben ist, weil die von Menschen gemachten Natur- und Finanzkatastrophen mit den herkömmlichen Methoden nicht mehr zu bewältigen sind. Dem Scheitern des Konzepts der Moderne, dem Prinzip des rücksichtslosen »Schneller, Höher, Weiter, Besser, Mehr«, setzt das herrschende Verständnis des Drei-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit wenig entgegen.

Wir brauchen ein Denken und Handeln in Zusammenhängen, ein Ausschwärmen in neue Organisations- und Bewegungsformen. Die Entfesselung der Fantasie auf allen Ebenen, Versuchsanordnungen, Erfindungen, um die genuin kulturellen Herausforderungen, die die globalen Verwerfungen bedeuten, anzunehmen.

Um uns für die überall beobachtbaren Ansätze und der Kunst in der Nachhaltigkeit öffnen zu können, brauchen wir einen umfassenden, kulturellen Ansatz der Nachhaltigkeit, der sich nicht an einem Drei-Säulen-Modell und nicht an dem oft technoid verengten Verständnis der Wissenschaften und der Vernutzung des Begriffs durch seinen inflationären Gebrauch in Wirtschaft und Politik orientiert.

Die Gesellschaft, die sich als Nachhaltigkeit gestaltend versteht, kommt nicht ohne die Künste und Wissenschaften aus; von ihnen ist das Denken in Übergängen, Provisorien, Modellen und Projekten zu lernen. Damit sie aber ihre Möglichkeiten gesellschaftlich verbreitern können, brauchen sie ein Gegenüber in der Politik.

Sich einer Kunst der Wahrnehmung zu widmen, bedeutet aber zuerst, die Verkrustungen einer Geschichte der Deformationen zur Kenntnis zu nehmen und abzutragen, denn das Abendland hat eine lange Geschichte der Missachtung der Sinne und der Wahrnehmung, sie wurden systematisch verdrängt, vergessen und unterdrückt. Unsere Wahrnehmung wurde auf die Zielsetzungen des Willens und die Interessen des kalkulierenden Verstandes reduziert. Der Philosoph Rudolf zur Lippe hat dafür das Bild von den Sinnen geschaffen, die im Arbeitshaus des Verstandes die niedrigen Tätigkeiten verrichten müssen.

Adrienne Goehler
Publizistin und Kuratorin

»Only when people are in a position to use their own creative potentials, which can be enhanced by an artistic imagination, will a change occur [...] Art can and should strive for an alternative that is not only aesthetically affirmative and productive but is also beneficial to all forms of life on our planet.«
Ecoaesthetics. A Manifesto for the Twenty-First Century Rasheed Araeen



»Quartett« von Heiner Müller
Regie: Annika Schäfer
Bühne und Kostüme:
Lara Scherpinski (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung



02 Campus Ludwigsburg

02.01 Campus Ludwigsburg



Wo zu Beginn der 1990er Jahre verlassene Kasernenhöfe und Parkplatzbrachen das Bild beherrschten, ist ein einzigartiges Ausbildungszentrum für Theater, Film und Medien gewachsen. Die Akademie für Darstellende Kunst, die Filmakademie, deren Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris tragen durch die Spitzenstellung, die sie in ihren jeweiligen Bereichen einnehmen, dazu bei, dass hier im fachspezifischen sowie im interdisziplinären Raum auf höchstem Niveau gearbeitet wird.

Ein zentrales Merkmal des Ludwigsburger Campus liegt in der Autonomie der vier ansässigen Ausbildungsstätten in der Gestaltung ihrer Studieninhalte, während sie zugleich auf zahlreichen Ebenen miteinander verwoben sind. Jede Institution verfügt in ihrem Bereich über erstklassige personelle und technische Ausstattung, weitreichende internationale Vernetzung und einen Lehrkörper aus herausragenden KünstlerInnen und PraktikerInnen.

Dieses inspirierende Neben- und Miteinander bringt einen interdisziplinären Geist mit sich, der Grenzüberschreitungen zwischen Erzählformen, Genres und Technologien enorm befördert. Die Möglichkeiten umfassen Theater, Film, Animation, neueste digitale Produktionstechniken, transmediale Formate und vieles mehr in einer räumlichen Nähe, die in der europäischen Hochschullandschaft ihresgleichen sucht.

Ein gemeinsames Credo der Institutionen besteht in der starken Projektorientierung des Studiums. Die Studierenden finden neben der Inspiration somit auch die Ressourcen für ihre Vorhaben und sorgen mit ihren vielfältigen und ambitionierten Projekten für ein pulsierendes Campusleben.

Der Ludwigsburger Campus bleibt so ein wichtiger Knotenpunkt für Studierende, Alumni und auch für alle interessierten Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürger – u.a. mit »Montags an der ADK« und dem Treffpunkt »Campus International«.

Festliche Eröffnung
ADK und Filmakademie

24.09.2018



11 – 13 Uhr

Begrüßung durch: Prof. Dr. Elisabeth Schweeger,
Prof. Thomas Schadt, Prof. Andreas Hykade

Eröffnungsgast: Jan Pinkava

Ort: Filmakademie, Albrecht Ade Studio

14 – 16 Uhr

Immatrikulation und Einführung IT

Ort: Verwaltungsgebäude Jommelli Haus, 2. Stock,
Studierendensekretariat

16.30 – 17.30 Uhr

»Auftakt nach Maß«

Ort: Filmakademie, Albrecht Ade Studio

Ein Campus, drei Institutionen: Die Akademie für
Darstellende Kunst, die Filmakademie, das Animati-
onsinstitut. Im Rahmen der Veranstaltung »Auftakt
nach Maß« stellen die Akademieleitenden den Studie-
renden des ersten Semesters den Campus vor, ste-
hen für erste Fragen zur Verfügung und übergeben
anschließend an die AStA-VertreterInnen.

18 – 19 Uhr

**ADK Vorstellungsrunde mit dem neuen Jahrgang
und anschließendem Get Together**

Ort: Probebühne ADK

Jan Pinkava, Ikone und Grenzgänger in der Welt des
Films, eröffnet mit einem Einblick in seine facetten-
reiche Arbeit als Autor, Regisseur und Computerani-
mator das diesjährige Studienjahr.

Der in Prag geborene, britisch-tschechische Jan Pin-
kava interessierte sich schon früh für Musik, Theater
und Bildhauerei. Seine Reise führte ihn über ein Infor-
matikstudium in Wales zunächst in die Welt des Wer-
befilms. Anfang der 1990er Jahre arbeitete Pinkava
für die Pixar Animation Studios u.a. an DAS GROSSE
KRABBELN und TOY STORY 2. Als Regisseur und
Drehbuchautor gewann er 1998 mit dem Film GE-
RI'S GAME einen Oscar in der Kategorie Bester ani-
mierter Kurzfilm. RATATOUILLE – Pinkava war als
Co-Regisseur und Autor tätig – wurde vielfach aus-
gezeichnet, u.a. mit einem Oscar für den besten Ani-
mationsfilm. Aktuell setzt er sich als Creative Director
bei Google Spotlight Stories mit neuen Formen des
immersiven und interaktiven Storytelling für Mobile
und VR auseinander.

Für viele Studierende als impulsgebender Sprecher
bei der FMX bereits bekannt, wird Jan Pinkava als
Keynote Speaker zur Eröffnung des Studienjahres
über seinen beruflichen Werdegang von den Anfän-
gen bis heute berichten.



Gibt es gar nichts zu sagen?
Mediale Studierendenrevolte 2018
– Haltung zeigen. Eine Recherche.

Workshop vom »Zentrum für
Politische Schönheit«

25. bis 28.09.2018

jeweils 10 – 17 Uhr

Ort: ADK und Filmakademie

Unter der Leitung von Cesy Leonard – Künstlerin,
Filmemacherin und Chefin des Planungsstabs des
»Zentrums für Politische Schönheit« – findet ein
viertägiger Workshop statt. Zusammen mit Gast-
dozentInnen und rund 120 Erstsemestern geht sie in
rund 12 Arbeitsgruppen auf Recherche. Am letzten
Tag werden die Ergebnisse unter anderem in Form
von Performances, Theater, Hörspiele, Videogames,
Animationen in der ADK präsentiert.

*»... Draußen in der Nacht schauten wir auf die Syna-
goge auf der anderen Seite der Straße, rauchten, und
der Programmleiter eines großen Verlages begann zu
schimpfen, wie sehr es ihn enttäuschen würde, dass im
Moment keine deutschen AutorInnen und Intellektuelle
gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft anscrieb,
argumentierte, Stellung bezog. Sich mit dieser Realität
grundlegend beschäftigte. Schlicht: Haltung zeigte.
Wo war Juli Zeh? Ilja Trojanow? Eva Menasse? Navid
Kermani? Wo waren alle jene, die für die SPD noch
jüngst Wahlkampf gemacht haben und sich dabei, mal
wieder, auf die doch so eindeutig politisch links verortete
KünstlerInnengeneration eines Günter Grass berufen
hatte? Das fragte er sich und wohl auch mich und da-
nach schaute er mich an, als wüsste ich eine Antwort.
Aber ich zuckte nur mit den Schultern... «*

Jana Hensel, ZEIT Online, April 2018

Unsere Zeit fordert mehr denn je Haltung zu zeigen.
Was bedeutet das überhaupt, als junger kreativer
Mensch Haltung zu zeigen? Wie zeigt sich das im kre-
ativen Arbeiten und wie zeigt sich das in der Entwick-
lung der Arbeit? Warum ist es überhaupt wichtig
Haltung zu zeigen? Gemeinsam mit den KünstlerInnen
des ZPS und bedeutenden/wichtigen/bestechenden
ZeitzeugInnen aus unterschiedlichen Bereichen,
erarbeiten wir akute Werke, die sich dem Thema
»Haltung zeigen«, auseinandersetzen. Empört Euch!
Mischt Euch ein! Die Welt braucht Euch!

Einblicke – Akademieabende

25.09.2018

19.30 Uhr

Ort: Akademie für Darstellende Kunst, Bühne

28.09.2018

19.30 Uhr

Ort: Filmakademie, Albrecht Ade Studio

Nach dem Motto »Von Meistern lernen« stellen ältere
Semester persönlich Theaterstücke, Filme, Künstle-
rInnen u.a. vor, die sie inspiriert haben, die sie für sich
entdeckten oder selber entwickelten.



Campustag

16.05.2019

ab 10 Uhr

Um die bestehenden Netzwerke zu verstärken und
das Potential des Campus noch weiter auszubauen,
sind für das Studienjahr Campustage vorgesehen.
Das Programm dieses Tages stellen die AStAs der ADK
und der Filmakademie zusammen. Die zur Verfügung
stehende Frei-Zeit – an diesen Tagen finden keine
Lehrveranstaltungen statt – will ungezwungenen
Begegnungen, Möglichkeiten des Austauschs und
Kennenlernens Raum geben, das Feld weiter eröffnen,
Visionen für Neues oder Gemeinsames entstehen
lassen und den Campus-Gedanken weitertragen.

02.02 Campus im Austausch Gemeinsame Lehrangebote

Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender

Die **Campus-Idee** findet ihre konkrete Umsetzung in der Gestaltung der Lehrpläne, welche die wechselseitige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen vorsehen:

Filmakademie-Studierende können an der ADK an folgenden Lehrveranstaltungen teilnehmen:

Theoriemontag (Lektürekurs Gegenwart & Theatergeschichte / Ästhetik / Poetologie / Theatergeschichte / Geschichte der Regie und SchauspielerInnenpersönlichkeiten) • Performancetheorie • Vergleichende Mediendramaturgie • AutorInnen im Fokus • Grundlagen Regie (Raum und Bühne / Raum und Klang / Kurzprojekte mit der ABK) • Grundlagen Schauspiel • Wort und Wirkung • Sprechen für RegisseurInnen • Praxismodule

ADK-Studierende können an der Filmakademie teilnehmen wie folgt:

Dramaturgie-Studierende an: • Mediale Inszenierung im Raum mit Motion Design 4 (Carsten Goertz) • Drehbuch-Crashkurs (Christoph Fromm) • Drehbuch 2 Kurs im Sommersemester • Recherche Alltagsgeschichte. Content-Development im Wintersemester (Thomas Schadt)

Regiestudierende an: • Filmgestaltung 2 (FG 2): Basiskurse und Szenischer Film (ein ganzes Semester) • Recherche Alltagsgeschichte. Content-Development im Wintersemester (Thomas Schadt)

Schauspiel-Studierende am: • Dialogseminar

Alle Studierenden der ADK an: • Filmgeschichte und -theorie (Bernd Kiefer, Hans Beller, Marcus Stiglegger, Dr. Susanne Kappesser) • Verschiedene Seminare zu Film- und Mediengeschichte (Teil 1 und Teil 2)

Interessierte werden gebeten, sich vorab bei
Norman Schock / Leitung Studienbüro
(norman.schock@adk-bw.de) oder bei Meike
Stein (meike.stein@filmakademie.de)
anzumelden



beNEIDenswert

Die 2. Ausgabe des Kurzgeschichtenbandes der Filmakademie feiert Premiere. Am **17. Januar 2019** steigt in Kooperation mit der Filmakademie wieder eine Premierenparty: mit Philipp Keel, der erneut als Schirmherr dabei ist, mit Lesungen aus dem neuen Band im Foyer der ADK und im Kino Caligari.

02.02 Campus im Austausch AKA-Pitchings

AKA-Pitchings

09.11.2018, 01.02.2019,
12.04.2019 (ADK Bühne)

17.05.2019 (Albrecht Ade
Studio)

Freitags jeweils ab 10 Uhr

Die AKA-Pitchings dienen der Teamfindung und geben einen Überblick über aktuelle Themen und Arbeiten. Die im Fünf-Minuten-Takt gepitchten Projekte reichen u.a. von performativen Installationen bis hin zu Theaterstücken oder Festivals, vom Werbe-, Dokumentar-, Animations- bis hin zum Theaterfilm, von Games bis hin zu szenischen Filmen. Die AKA-Pitchings schaffen ein Bewusstsein für die künstlerische Bandbreite und das kreative Spektrum der Projekte, die an der Akademie für Darstellende Kunst und der Filmakademie, ihrem Animationsinstitut entstehen.

Die Teilnahme an allen vier Pitchings ist für Studierende der Filmakademie und ihres Animationsinstituts Pflicht. Die Teilnahme ist für Studierende der ADK einmal im Studienverlauf Pflicht. Ansonsten ist die Teilnahme erwünscht, insofern kein anderer Unterricht betroffen ist. Aktive Teilnahme am Pitch kann prinzipiell bis drei Tage vorher beantragt werden. (pitch@filmakademie.de)



Theorie-Montage

Theoretische Grundlagen sind auch an besonders praxisbezogenen Ausbildungsstätten die Basis jeglicher konstruktiver Auseinandersetzung und Ausgangspunkt für künstlerische Behauptungen und Handschriften.

So bietet die ADK mit der Einführung eines festen Theorietages – dem Theorie-Montag – seit 2015 für die Studierenden verschiedener Ausbildungsrichtungen Grundlagen- und Übersichtsseminare aus den Bereichen Ästhetik / Philosophie, Theater-, Film- und Literaturgeschichte an.

Die Studierenden des gesamten Campus haben die Möglichkeit, gemeinsam Grundlagen-, Übersichtsvorlesungen und Übungen zu besuchen, die dann in einzelnen Blockseminaren weiter vertieft werden. Einerseits soll damit der Kontakt und die Vernetzung der Studierenden untereinander gefördert werden. Zum anderen dient die gemeinsame Ausbildung dazu, sich eine gemeinsame Sprache (und ein ähnliches Wissen) anzueignen, die dem Diskurs und der potentiellen Zusammenarbeit auf dem Campus zugutekommen soll.

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Agnes Szedlak / Studienbüro Dramaturgie ADK (agnes.szedlak@adk-bw.de) anzumelden.



Animations-Geschichten

»Was sehe ich, was höre ich? Wie sehe ich, was ich sehe? Wie verstehe ich, was ich sehe? Wie fordert mich der Film [...] zum Dialog auf, in dem ich etwas über die Welt, aber auch etwas über mich selbst erfahren kann?« Rudolf Arnheim

Das wöchentliche Seminar Animations-Geschichten gibt Einblicke in die Entwicklung des Animationsfilms in unterschiedlichen Regionen, verschiedene Genres, über Themen und Motive.

In Animations-Geschichten geht es um Animationsfilme – ihre Geschichte, Vielfalt, und die Geschichten, die sie erzählen. Ziel ist, einen Überblick zu geben über die historische, künstlerische und wirtschaftliche Entwicklung des Mediums Animation, seine regionalen und historischen Ausprägungen sowie wichtige FilmemacherInnen und KünstlerInnen. Durch gemeinsames Filmeschauen und anschließende Diskussionen werden die Film-, Medien- und Theaterschaffenden angeregt, auch etwas über ihren eigenen Zugang zur Welt und zu ihren Projekten zu ergründen. Wir werden bekannte und unbekannte Filme anschauen, Filme, die zum Nachdenken oder zum Lachen bringen, begeistern, oder auch unverständlich bleiben.

Die Veranstaltung findet in der Regel wöchentlich donnerstags ab 17 Uhr statt. Pflicht für Studierende am Animationsinstitut. Offen für alle Studierenden des Akademie-Campus. Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Meike Stein / Studienleitung Filmakademie (meike.stein@filmakademie.de) bis sieben Tage vorher anzumelden.



Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender



Hochschulkooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) im WS 2018/19

Im Rahmen des neuen Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung« setzen die ADK und die Filmakademie die Zusammenarbeit mit der PH Ludwigsburg fort.

PH-Studierende können an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

ADK:

- Theatergeschichte (Beginn 01.10.2018)
- Performance-Theorien (09.-13.10.2018)

Anmeldung per E-Mail an
agnes.szedlak@adk-bw.de

Filmakademie:

- Geschichte der neuen Medien (03.-05.04.2019)
- Geschichte des Animationsfilms 2 (23.-25.01.2019)

Anmeldung per E-Mail an
meike.stein@filmakademie.de

ADK-Studierende können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Soziologie der Lebensalter (WiSe 18/19) (mittwochs, 10.15 – 11.45 Uhr)
 - Medienkritik (WiSe 18/19) (donnerstags, 10.15 – 11.45 Uhr)
 - Zeitgenössisches Theater für junge ZuschauerInnen (05.-08.02.2019 - 10.00 – 18.00 Uhr)
 - Stückentwicklung mit nicht professionellen SpielerInnen im theaterpädagogischen Kontext (SoSe 19)
- Anmeldung per E-Mail an
felix.kolb@ph-ludwigsburg.de

Filmakademie-Studierende können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Soziologie der Lebensalter (WiSe 18/19) (mittwochs, 10.15 – 11.45 Uhr)
 - Medienkritik (WiSe 18/19) (donnerstags, 10.15 – 11.45 Uhr)
- Anmeldung per E-Mail an
felix.kolb@ph-ludwigsburg.de

02.04 Campus für Ludwigsburg
»Montags an der ADK«
Aussichten. Einsichten. Gespräche

Montags an der ADK

22.10.2018, 19.11.2018,
07.01.2019, 25.02.2019,
15.04.2019, 27.05.2019,
08.07.2019
Jeweils 20 Uhr

Hochrangige KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen oder ExpertInnen sind bei der im Januar 2016 begonnenen Reihe zu Gast mit Vorträgen und Gesprächen. Im Herbst wird die zunehmend erfolgreichere Reihe u.a. fortgesetzt mit Susanne Pfeffer, Direktorin des Museums für Moderne Kunst in Frankfurt/Main.

Bisherige Gäste u.a.: **Ulrich Khuon** (Intendant Deutsches Theater Berlin, Vorsitzender des Bühnenvereins), **Philipp Keel** (Künstler, Filmemacher, Autor und Verleger), **Aino Laberenz** (Bühnen- und Kostümbildnerin, Leiterin des Operndorfs von Christoph Schlingensief), **Josef Hader** (Kabarettist und Schauspieler), **Wolfgang Engler** (Soziologe, Philosoph und langjähriger Rektor der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst-Busch«), **Annett Baumast** (Expertin für Nachhaltigkeit auf dem Gebiet der Kultur), **Rolf Bolwin** (Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins), **Dr. Ulrike Groos** (Direktorin, Kunstmuseum Stuttgart), **Lisa Jopt** (SchauspielerIn und Mitbegründerin des Ensemble-Netzwerks), **Annette Kulenkampff** (Geschäftsführerin documenta), **Matthias Lilienthal** (Intendant der Münchner Kammerspiele), **Verena Metze-Mangold** (Präsidentin der deutschen UNESCO-Kommission), **Herfried Münkler** (Politikwissenschaftler), **Christiane Nüsslein-Volhard** (Nobelpreisträgerin für Medizin), **Wilfried Schulz** (Intendant Staatsschauspiel Dresden), **Wolf Singer** (Hirnforscher), **Peter Spuhler** (Generalintendant, Badisches Staatstheater Karlsruhe), **Kay Voges** (Intendant Schauspiel des Theaters Dortmund) und **André Wilms** (Schauspieler)

(Änderungen vorbehalten)
Informationen zum Programm
siehe www.adk-bw.de



02.04 Campus für Ludwigsburg
Treffpunkt »Campus International«

Campus International

Eine Initiative der Studierenden der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts.

Einmal im Quartal wird das Foyer der ADK zu einem Ort der Begegnung und des Kennenlernens unterschiedlicher Kulturen, ihrer Hintergründe, Erfahrungen und Lebenswelten. Unterschiedlichste Veranstaltungsformen – Vorträge, Diskussionen und Musik – bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Netzwerke miteinander zu verknüpfen. Es ist eine Einladung an Neuzugewanderte mit und ohne Fluchtgeschichte, an Studierende der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts und an alle Ludwigsburger AkteurInnen für Integration, engagierte und interessierte Menschen der Stadt. Ibrahim Sanneh, ein Neuzugewanderter aus Gambia, sorgt mit exotischen Gerichten für das leibliche Wohl der Gäste.

Der offene Campus
Für Studierende und
Neugierige

Studien- und Semesterarbeiten der Studierenden laden dazu ein, den Campus zu entdecken: Filmische Semesterpräsentationen, 10 – 15 Werkstattinszenierungen aus dem »Labor« der ADK-Studierenden, Bachelorarbeiten und weitere Projekte. Und zum Ende eines Studienjahres findet alle zwei Jahre das von den Studierenden ausgerichtete internationale, junge Theaterfestival »FURORE« statt.



Aktuelle Veranstaltungen erfahren Sie über
die Websites der Institute.



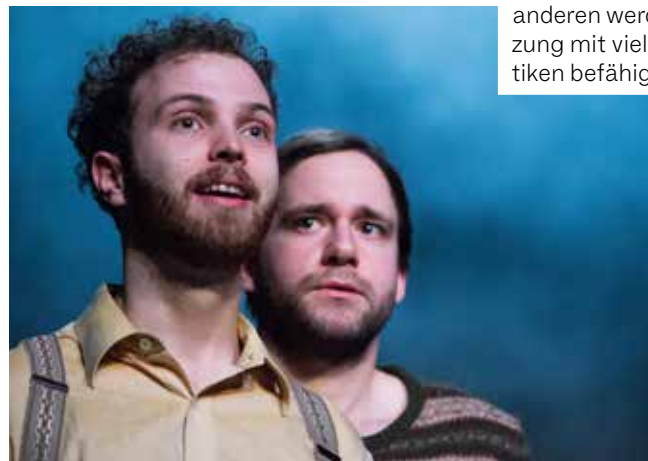
03.01 Schauspiel

Leitung: Christiane Pohle, Benedikt Haubrich
Mentoren: Martin Maria Blau, Peter Eckert,
Benedikt Haubrich, Wulf Twiehaus

Wesentliche Ziele der Schauspielausbildung an der ADK

Das Schauspielcurriculum der ADK ist so aufgebaut, dass die Studierenden am Ende des Studiums (8 Semester) eine Befähigung für eine professionelle Ausübung des Schauspielberufes erlangt haben. Das Berufsbild der SchauspielerInnen orientiert sich im weitesten Sinne an den vielfältigen Ausdrucks- und Organisationsformen des zeitgenössischen Sprechtheaters. (Darunter sind sowohl das zeitgenössische Regietheater, als auch kollektive Arbeitsweisen zu verstehen, die in den klassischen Ensembletheaterstrukturen an Staats- und Stadttheatern oder in freien Strukturen vorkommen.)

Es ist ein besonderes Merkmal der Schauspielausbildung an der ADK, künstlerische Identität, Autorschaft und Eigenverantwortlichkeit zu fördern und zu trainieren. Die Selbständigkeit der SchauspielerInnen im Arbeitsprozess, das Interesse an Stoffen und Themen und deren fortwährende Prüfung und Erweiterung sowie Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen und das Interesse und grundlegende Verständnis für die Ensemblearbeit sind wesentliche Elemente der schauspielerischen Arbeit und dementsprechend der schauspielerischen Ausbildung an der ADK. Die künstlerischen Hauptfächer gewährleisten fundierte Kompetenzen und Sicherheit im Umgang mit Texten, im klassischen Monolog- und Szenenstudium, in Jahrgangsinszenierungen und Projektentwicklungen.



Das Ausbilden und Trainieren der Stimme, das Erlernen von Sprech- und Atemtechniken, die Entwicklung musikalischer Begabungen und das Trainieren körperlicher Fähigkeiten sind eine handwerkliche Voraussetzung für die Arbeit der SchauspielerInnen. Diese ziehen sich in regelmäßigen, fortlaufenden Unterrichten durch die gesamte Ausbildungszeit. Es wird großer Wert auf den Transfer der erworbenen Kompetenzen aus den kontinuierlichen Unterrichten in die künstlerischen Hauptfächer gelegt.

In der theoretischen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Theaters, der Musik, den Bildenden Künsten und der Philosophie geht es um die Bildung des Intellekts, die Fähigkeit zur Reflexion, zur Abstraktion und zur geistigen Auseinandersetzung mit politischen, historischen und ästhetischen Fragen als eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Positionierung einer eigenständigen KünstlerInnenpersönlichkeit.

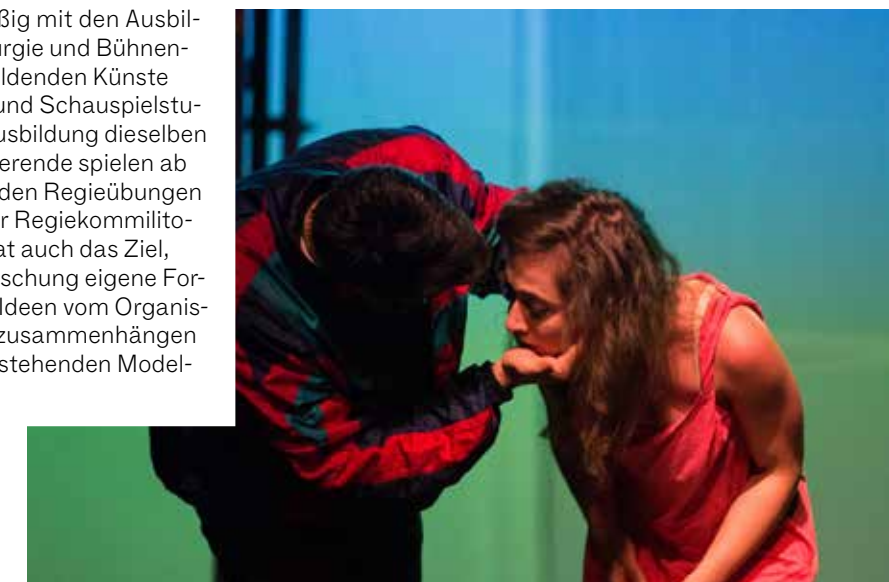
Die Schauspielausbildung ist in den künstlerischen Hauptfächern einerseits in Lehrveranstaltungen aufgebaut, die Produktionszyklen nachempfunden sind (Szenenstudium, Szenische Werkstatt, Abschlussinszenierung) und beinhaltet andererseits in den Grundlagenfächern (Sprechen, Körpertraining, Gesang) fortlaufende Unterrichte. Das gewährleistet in den künstlerischen Hauptfächern die Integration aktiver KünstlerInnen in den Ausbildungsprozess. Die Arbeitsbegegnung mit hervorragenden zeitgenössischen KünstlerInnenpersönlichkeiten ermöglicht den Studierenden einen Praxisbezug auf hohem Niveau. Zum anderen werden sie zu einer aktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen zeitgenössischen Theaterästhetiken befähigt.

Einen weiteren Baustein bildet die Filmschauspielausbildung. Theater, Film und digitale Medien stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die SchauspielerInnen, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Zudem ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit Film und digitalen Medien längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Studierenden Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit Film und digitalen Medien entwickeln. Die Filmschauspielausbildung durchzieht alle acht Semester und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde, Einsatz von digitalen Medien bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Dabei begegnen die Studierenden erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden und MedienkünstlerInnen. In der Filmschauspielausbildung inbegriffen sind Begegnungen mit den Studierenden der Filmakademie. So werden Arbeitszusammenhänge gefördert und initiiert, die über die Ausbildung hinaus Bestand haben.

Getreu dem Gründungsmotto der ADK »Bildet Banden« überschneidet und ergänzt sich die Arbeit der Schauspielstudierenden regelmäßig mit den Ausbildungsjahrgängen Regie, Dramaturgie und Bühnenbild/Kostümbild (Akademie der Bildenden Künste Stuttgart). Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudierende belegen zu Beginn der Ausbildung dieselben Basisunterrichte, Schauspielstudierende spielen ab dem 2. Studienjahr regelmäßig in den Regieübungen und Abschlussinszenierungen ihrer Regiekommilitonen. Diese Zusammenarbeit hat auch das Ziel, dass sich in der gemeinsamen Forschung eigene Formate, Theatersprachen und neue Ideen vom Organismus Theater und anderen Arbeitszusammenhängen bilden, unabhängig von bereits bestehenden Modellen und Strukturen.

Die Schauspielausbildung wird ergänzt durch Impulse in Form von Arbeitserfahrungen, die auf andere Theaterformen verweisen. Physical Theatre, Tanz, Clown, Performance-Formate, Dokumentartheater, etc. Diese Impulse finden sowohl im Hauptstudium (bis zum AbsolventInnenvorspiel im 7. Semester), als auch im 8. Semester statt.

Eignungsprüfung, Dauer und Abschluss der Ausbildung: Nach bestandener Aufnahmeprüfung, in der sich die Lehrenden der ADK von ausreichender schauspielerischer Begabung und einer Entwicklungsfähigkeit dieser Begabung überzeugt haben, werden acht bis zwölf Schauspielstudierende über acht Semester im Jahrgangsverbund ausgebildet. Am Ende des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, sich in einem großen Abschlussprojekt, verschiedenen Inszenierungen ihrer Regie-Kommilitonen und dem AbsolventInnenvorspiel im 7. Semester TheaterleiterInnen, RegisseurInnen, ProduzentInnen und Agenturen vorzustellen. Die Schauspielausbildung an der ADK wird nach acht Semestern mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen.





03.01 Schauspiel- ausbildung Film

Leitung und Dozent Kai Wessel

Die Schauspielausbildung Film ist integrativer Bestandteil der Schauspielausbildung in Ludwigsburg und in ihrer Vielschichtigkeit und Tiefe eine Besonderheit in der Landschaft der Hochschulen für Darstellende Kunst. Theater und Film stellen heute sehr unterschiedliche Anforderungen an die SchauspielerInnen. Es ist somit von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren.

Des Weiteren ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit den Neuen Medien (Videos, Livestreamings, Animation und Film) längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Studierenden Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit dem Film und den neuen digitalen Medien entwickeln. Die unmittelbare Nähe zur weltweit anerkannten Filmakademie ermöglicht es den Studierenden, erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden zu begegnen und verschiedenste Kooperationen einzugehen. Das lässt mitunter bereits Arbeitskollektive und Netzwerke entstehen, welche weit über das Studium hinausgehen und Bestand haben.

Die Schauspielausbildung Film verteilt sich in Blöcken über alle Semester, ist eng an die generelle Ausbildung angeschlossen und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Erfahrungen und Erlerntes werden adaptiert und die Besonderheiten der Arbeit im Film herausgearbeitet. Dies geschieht in theoretischen Seminaren und in praktischen Workshops: Arbeiten vor und mit der Kamera, Meisner-Technik, Filmcoaching, filmszenisches Arbeiten, Drehbuchanalyse, Dreharbeiten, Filmgeschichte, SchauspielerInnengespräche, Casting und individuelle Beratung.



Darüber hinaus geht es auch um den Umgang mit visuellen Medien allgemein und den Einsatz von Video auf der Bühne und in künstlerischen Prozessen.

Besonderes Augenmerk und ein Schwerpunkt der Schauspielausbildung Film liegt auf der Selbstständigkeit und der Eigenverantwortlichkeit der SchauspielerInnen, da immer enger werdende Produktionszyklen eine intensive und eigenständige Vorbereitung der FilmschauspielerInnen verlangen.

Die umfassende Schauspielausbildung an der ADK Baden-Württemberg stellt sich ganz allgemein dem Anspruch, der Zukunft des Schauspiels gerecht zu werden, den Weg in die Praxis frühzeitig zu ermöglichen, sowohl im Film, im Theater, in neuen digitalen Formaten oder interdisziplinären Projekten.





»Faust. Montagearbeit am deutschen Klassiker«
Eine Stückmontage aus Johann Wolfgang von Goethes »Faust«
und Elfriede Jelineks »FaustIn and out« | Regie: Max Schaufuß
Bühne und Kostüme: Verena Bisle & Claudia Frank (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung



03.02 Regie

Leitung: Ludger Engels
MentorInnen: Ludger Engels, Christof Nel,
Christina Rast, Thomas Zielinski

1. Der Studiengang Regie an der ADK stellt sich dem im stetigen Wandel befindenden Begriff des Theaters: Die Grenzen des Theaters zu anderen Künsten werden durchlässiger. Neben der klassischen Theaterliteratur sind die Inhalte zunehmend von den politischen Ereignissen und den schnellen Veränderungen unserer Gesellschaft bestimmt. Der Begriff der Regie und das Selbstverständnis des Regisseurs / der Regisseurin sind diesem Wandel unterlegen.

Das vierjährige Studium der Regie reagiert auf diese sich ausdehnenden Begriffe mit einer praxisorientierten Ausbildung. Im Zentrum der Ausbildung an der ADK steht die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit. Neben der Lehre theoretischer Grundlagen konzentriert sich das Studium auf die Arbeit an der Szene, auf interdisziplinäres und projekthaftes Arbeiten und die Autorenschaft. Das gesamte Studium wird bestimmt durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Studiengängen der ADK sowie der Bühnen- und Kostümbildklasse der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) und der Filmakademie auf dem Campus. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der akademische Titel Bachelor of Arts erlangt.



2. Über den gesamten Ausbildungszeitraum hinweg wird ein Regieseminar angeboten. Dieses beginnt mit der Grundlagenarbeit Regie (Vermittlung von kommunikativen Strukturen, Grundbegriffe des Berufes, Wahrnehmungs- und Reflexionsmethoden, gruppendynamische Prozesse) und geht mit zunehmender praktischer Arbeit der Studierenden Regie über in die jeweilige Konzeptions- und Inszenierungsarbeit begleitendes und ergänzendes Seminar.

3. Über die gesamte Studienzeit hinweg werden in verschiedenen Ausbildungseinheiten theoretische Grundlagen vermittelt: Geschichte der Theaterregie, Epochen der Kulturgeschichte, Erarbeitung grundlegender Kenntnisse der dramatischen und post-dramatischen Literatur, Theatergeschichte und -theorie, Ästhetik, Philosophie, gesellschaftspolitische Theorien. Außerdem werden zusätzlich Grundkompetenzen in Film und Filmproduktion, Bühnenmusik, Bühnenraum, Text- und Aufführungsanalyse sowie SchauspielerInnenführung vermittelt.

Parallel zu der Projektarbeit (und teilweise in diese integriert) kommt es zur Vertiefung folgender Grundlagen:

- Regiespezifische Kompetenz (Entwicklung der Eigenständigkeit, Rollensicherheit / Kompetenz in Leitung und Strukturierung von Fantasieprozessen, Aushalten von Differenz (Diversity) / Entwicklung von Selbstreflexivität)
- Kompetenz in SchauspielerInnenführung (Beobachtungskompetenz, Feedback und Introspektionskompetenz, Rollensicherheit in der Spannung Empathie / Distanz, Kenntnisse von Schauspieltheorien, Vokabular-Vorgang, Beobachtung – Bewertung, Fabel, Drehpunkt, Situation, Beobachten – Beschreiben – Bewerten)
- Leitungskompetenz (Kenntnisse von Leitungsmodellen, reflektierter Umgang mit der eigenen Leitungsrolle, Erfahrungen im Anleiten und Strukturieren von Prozessen, Probenleitung / Bauprobenleitung, Vorbereiten einer Arbeitspräsentation / Pitch)

- Szenische Kompetenz (Körper im Raum, Licht, Ton, Rhythmus, choreografische Grundkenntnisse, Umgang mit Sprache und Vers, Bild(er)sprache)
- Kenntnisse verschiedener Inszenierungstheorien und der wesentlichen internationalen Theaterformen und -techniken
- Kompetenz im Umgang mit dem Text (Strichfassungen, eigene Autorenschaft, Adaption von Romanen / Filmen / Realitäten)
- Kenntnisse der wesentlichen dramatischen und post-dramatischen Literatur
- Theatergeschichtliche Grundkenntnisse
- Kommunikationskompetenz (Teamfähigkeit, Gruppendynamische Kompetenz, Kommunikation mit den verschiedenen Ebenen und Gewerken der Theater, mit ProduzentInnen, Präsentation von Projekten, Pressearbeit)
- Organisationskompetenz (Strukturierung künstlerischer und technischer Prozesse, Disposition (Probenplanung), Budget-Verwaltung, Zeit-Management, Umgang mit Ressourcen, Kenntnisse von Theater- und Verlagsrecht, Kompetenz im Selbstmanagement, Kompetenz in der eigenen künstlerischen Positionierung)



4. Neben den Ausbildungsangeboten im Fach Regie sammeln die Studierenden basale Erfahrungen im Fach Schauspiel, indem sie, innerhalb des ersten Quartals, an den Unterrichten des benachbarten Studienganges teilnehmen (Körperbewegung, Grundlagen, Authentizität).

5. Das Studium im Fach Regie dauert acht Semester. Diese acht Semester werden in sechzehn Quartale geteilt. Für die Anpassung an die Produktionszyklen in der darstellenden Kunst und die somit mögliche Integration aktiver KünstlerInnen in den Ausbildungsprozess sowie für die Gewährleistung der interdisziplinären und projektbezogenen Zusammenarbeit mit den Partnereinrichtungen/-fächern wird das Studium in Quartalen von jeweils durchschnittlich zehn Wochen Dauer realisiert. Innerhalb der Quartale werden Seminare und praktische Arbeiten der TeilnehmerInnen gebündelt. Die Angebote korrespondieren miteinander und sind thematisch konzentriert. Jedes der regiepraktischen Studienangebote wird von GastdozentInnen betreut.

In der Regel erfolgt dies durch eine / mehrere herausragende Persönlichkeit / en innerhalb der gegenwärtigen Topographie der performativen Künste. Durch diese Form der wechselnden Betreuung der Studierenden wird eine »herrschende Lehrmeinung« vermieden und die angehenden KünstlerInnen müssen lernen, sich selbst zu positionieren.

6. Durch die gemeinsame Arbeit der Regiestudierenden verschiedener Jahrgänge an den jeweiligen Quartalsthemen (zwei im ersten, eines im zweiten Jahr, zwei im dritten Jahr) durchläuft jede / r Regiestudierende der ADK im Laufe der Ausbildung fünf dieser Quartale. Die Reihenfolge der Quartalsthemen wechselt. Die Themen werden definiert wie folgt:

1. Antike
2. Shakespeare
3. Klassik
4. Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts
5. Moderne
6. Gegenwartsdramatik

7. Praxisprojekte sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Fach Regie an der ADK. Sie finden drei- bzw. viermal pro Studienjahr statt und erstrecken sich in der Regel über den Zeitraum eines Quartals. Bestandteil dieser Projekte ist eine intensive mehrwöchige dramaturgische Konzeptphase. Hierzu werden Gäste aus der Lehre sowie der Theaterpraxis eingeladen, die eine Berührung mit verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung sowie Denk- und Arbeitsansätzen ermöglichen. Die praktischen Arbeitsphasen werden von Regie-DozentInnen begleitet. Die spezifischen Erfahrungen der einzelnen Studierenden (Fragen, Krisen, Suchbewegungen) werden dabei als Lernstoff gesehen. In Einzel- oder Gruppen-Feedbackprozessen werden die Arbeitserfahrungen ausgewertet. Es formulieren sich individuelle Lernziele.

8. Das Studienjahr auf dem Campus der ADK Ludwigsburg wird von zwei genreübergreifenden Themenschwerpunkten beherrscht. Während des ganzen Studienjahres werden Seminare und Übungen zu diesen Themen angeboten. Innerhalb der beiden Themenquartale arbeiten Regiestudierende mehrerer Jahrgänge, Dramaturgiestudierende, Schauspielstudierende und Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zusammen.

Dabei erhöht sich die Komplexität der Aufgabenstellungen von Studienjahr zu Studienjahr – während die Studierenden des ersten Studienjahres an kurzen Szenen eines Theatertextes arbeiten, realisieren die Studierenden des zweiten Studienjahres bereits ganze Fabelstränge oder Teile eines Theaterstücks. Die Studierenden des dritten Studienjahres inszenieren eine Werkstattaufführung – alles an einem gemeinsamen Thema, so dass ein umfassender innerakademischer Diskurs ermöglicht wird.

9. Die Filmbildung, die Auseinandersetzung mit digitalen Medien und die damit verbundene Zusammenarbeit mit der Filmakademie und dem Animationsinstitut bildet ein Alleinstellungsmerkmal der ADK. Theater und Film stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Regie, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Die Studierenden erarbeiten einen eigenständigen Film im dritten Semester nach Teilnahme an Filmgestaltung 2 an der Filmakademie.

10. Die praktischen Projekte werden ergänzt durch ein biografisches Projekt im fünften Semester (sitespezifisch), die selbstgewählte Bachelorarbeit ab dem siebten Semester sowie ein zusätzlich extern zu realisierendes freies Projekt im achten Semester. In diesen Arbeitsphasen geht es im Besonderen um das Erlernen eigener Autorenschaft.

11. Die interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit der unterschiedlichen Studiengänge sind zentraler Bestandteil der Ausbildung. In dem Projekt »Nomadische Recherche. Ein interdisziplinäres Projekt« geht es um eine gemeinsame Arbeit der Studierenden der Fächer Regie, Schauspiel und Dramaturgie an einem Thema, jenseits der berufsspezifischen Zuordnung. In wiederkehrenden Recherche- und Formulierungsperioden wächst, verändert und entwickelt sich die theatrale Arbeit an diesem Thema. Das Projekt findet seinen Abschluss in einer gemeinsamen Präsentation.





»Es ist nicht dort, es ist da«
Szenen von Eugène Ionesco
Regie: Christian von Treskow
Bühne und Kostüme: Luise Ehrenwerth
und Nele Bühler (HfBK Dresden)
Workstattinszenierung
3. Studienjahr Schauspiel

03.03 Dramaturgie



»Elektra« nach Sophokles
Regie: Anne Habermehl

Leitung: Jens Groß
Vertretung: Elisabeth Schweeger

1. Der zweijährige Master-Studiengang Dramaturgie an der ADK richtet sich an Studierende, die eine universitäre Ausbildung in einem geisteswissenschaftlichen Fach bereits durchlaufen haben, über einen Bachelorabschluss oder Ähnliches verfügen, nachweislich praktische Erfahrungen an Theatern mitbringen und eine weitere Qualifizierung als Dramaturgin oder in anderen leitenden Positionen im Theaterbetrieb anstreben.

2. **Dramaturgin als Mittlerin und Multi-TaskerIn:** Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Historisch war der Dramaturg zuerst lediglich ein für das Theater schreibender und literarisch bewandeter Berater der Theaterleitung. Im Laufe der Jahre rückten die DramaturgInnen zum einen immer näher an die Produktionen heran und wurden zum anderen selber fester Bestandteil der Theaterleitung und des Theatermanagements. Mit kritischer Distanz sollen sie einerseits auf die Produktion und ihre künstlerische Absicht und Entwicklung blicken, andererseits sollen sie den Anspruch von gesellschaftlichen und politischen Kontexten sowohl innerhalb des Hauses aber auch nach außen hin vertreten. DramaturgInnen sind durch und durch (Ver) MittlerInnen – vermittelnd zwischen gesellschaftsrelevanten Themen und künstlerischen Träumen, zwischen AutorInnen und RegisseurInnen, zwischen Regie und Schauspiel, zwischen Produktion und Technik, zwischen Produktion und Öffentlichkeit. DramaturgInnen sind Scouts, um Talente jeglicher Couleur zu finden, gleichzeitig sollen sie eine erfolgsversprechende und gesellschaftsrelevante Spielplanpolitik gestalten und dabei auch höchstes Verantwortungsbewusstsein für die Ausgabe von öffentlichen Geldern haben. DramaturgInnen sollen geschützte Freiräume schaffen für künstlerische Prozesse, aber ebenso in der Lage sein, Vertragsverhandlungen mit KünstlerInnen, Verlagen oder anderen PartnerInnen zu führen. DramaturgInnen sind in gleicher Weise für die Ausstrahlung des Hauses (z.B. Inhalts- und Werbestrategien) also für das große Ganze zuständig, sowie für die Zufriedenheit aller Angestellten (z.B. für Information und größtmögliche Transparenz aller Entscheidungen und optimale Beschäftigungspolitik).

DramaturgInnen sind vom Vorschlag eines Stückes / Projektes, über die Vergabe an die Regie oder ein Leitungsteam, über die Erarbeitung einer Konzeption, die Besetzung mit SchauspielerInnen usw., direkt an allen Phasen einer Produktion beteiligt und betreuen sie bis weit über die Premiere hinaus. Sie sollten Produktionsabläufe koordinieren und Kosten kalkulieren können, sollen Verbindungen und Vernetzungen schaffen, sollen gleichzeitig durchsetzungsfähige ProduktionsleiterInnen und verständnisvolle PsychologInnen sein und für alle Probleme und Schwierigkeiten ein offenes Ohr und Ratschläge haben. Kurz gesagt, der Berufsalltag als Dramaturgin heißt Überforderung.

Gesucht werden also junge Menschen, die Lust haben, alles gleichzeitig zu tun und dennoch bescheiden aus dem Hintergrund heraus zu agieren. DramaturgInnen sind und werden in erster Linie keine eigenständigen KünstlerInnen sein. Sie sind vor allem ZuarbeiterInnen, ErmöglicherInnen, BeraterInnen und im besten Falle GeburtshelferInnen eines Theaterereignisses. Den Applaus dafür erhalten die anderen.

Dennoch, der Beruf des Dramaturgen / der Dramaturgin ist einer der abwechslungsreichsten, anspruchsvollsten und schönsten, da man es ständig mit sehr vielen verschiedenen Menschen und sehr unterschiedlichen Aufgaben und Themen zu tun hat.

DramaturgInnen können Richtungen vorgeben, um gemeinsam die ein oder andere gesellschaftliche und / oder künstlerische Grenze zu überwinden. Um dies alles leisten zu können, brauchen DramaturgInnen neben den Kenntnissen als SpezialistInnen vor allem die Grundtugenden jedes Kunstschaffenden: Sie sollten neugierig sein, lesen, schauen, denken, hören, reden und schreiben können und den Mut haben, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, und in der Lage sein, in und mit Teams zusammenzuarbeiten.

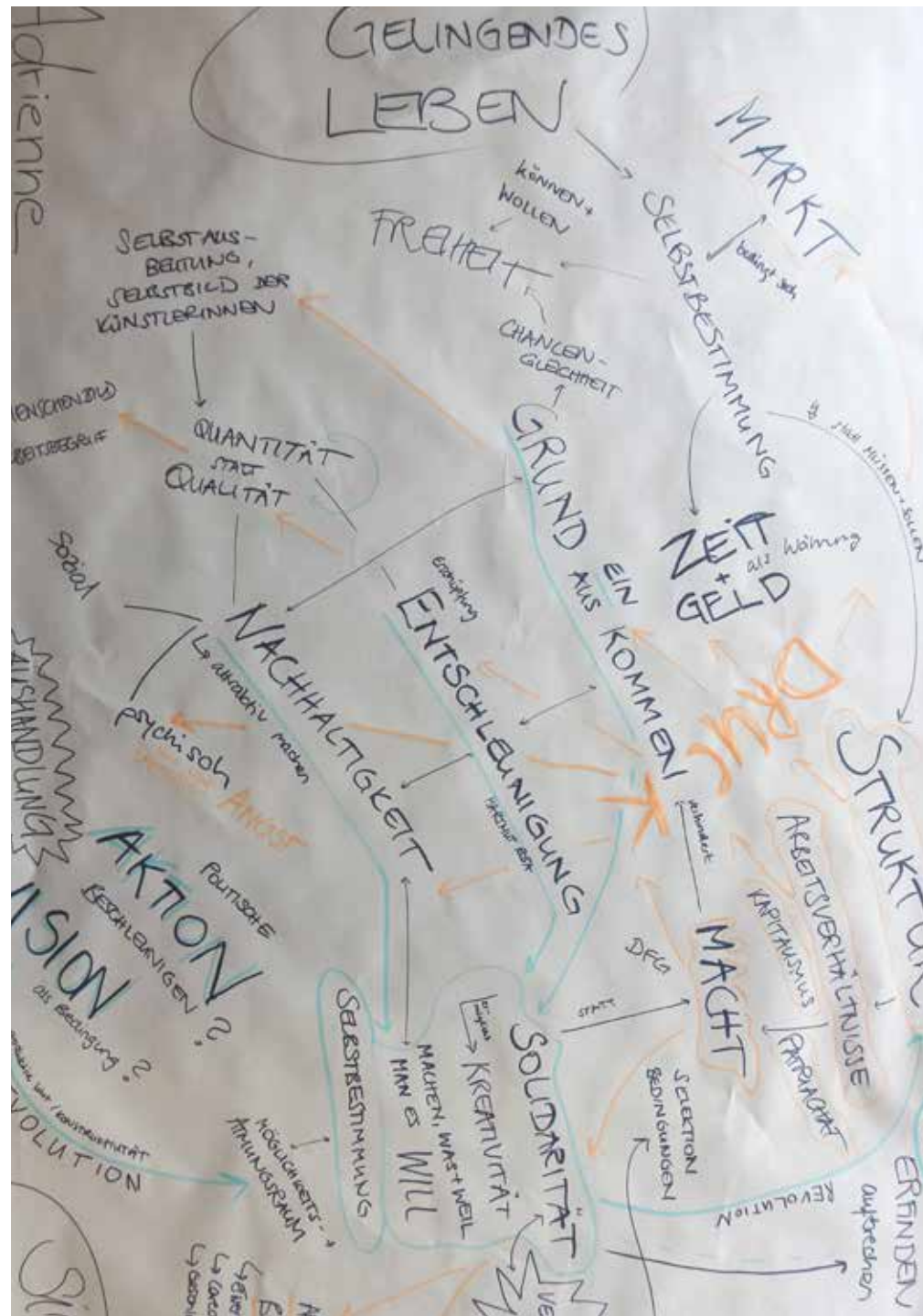
3. Zukunftsorientierte und interdisziplinäre

Ausbildung: Die Ausbildung im Masterstudiengang Dramaturgie trägt den tief greifenden Veränderungen im Bereich Dramaturgie und Theater Rechnung. Die Ausbildung wird versuchen, durch praktische Übungen möglichst viele Anforderungsprofile kennen und beherrschen zu lernen. Am Ende des Studiums soll der angehende Dramaturg / die Dramaturgin relevante Themen, Ästhetiken und Strukturen aus der uns umgebenden Realität in künstlerische Produktionen zu übertragen wissen, sollte Grundkenntnisse und Einblicke in die Möglichkeiten und Zwänge der Theaterführung erhalten haben, soll in der Lage sein, idealerweise nicht nur reflektierend, sondern auch modellhaft projizierend zu wirken. Und vor allem sollen DramaturgInnen über den schmalen Tellerrand des Theatergenres hinausblicken können. Sie sollen nicht lernen, was alles nicht geht, sondern Ideen entwickeln, wie es geht. Daher will der Ludwigsburger Studiengang nicht nur Studieninhalte vermitteln, die die Studierenden für den bereits existierenden Theateralltag benötigen, sondern auch auf ein noch unbekanntes, zukünftiges Theater vorbereiten. Neben der Kenntnis des real existierenden Theaterbetriebes und seinen Bedingungen soll auch das politische Verantwortungsbewusstsein und die soziale Fantasie angeregt, das Wissen um andere künstlerische Möglichkeiten ausgebaut, die Sensibilität für das Unkonventionelle, Unbekannte geschärft, die Fähigkeit, es auf Begriffe zu bringen, und die Bereitschaft, es gegen die ökonomischen und politischen Hindernisse des Betriebs und der Gesellschaft durchzusetzen, geschult werden.

4. Praxisnähe und Praxisbezug: Etwas theoretisch zu wissen, hilft da allerdings noch wenig weiter. Zur Vertiefung der theoretischen Kenntnisse besteht das Hauptaugenmerk der Ausbildung an der ADK auf die Anwendung und Anbindung des Erlernten an praktische Arbeitserfahrungen und Arbeitsprozesse. D.h., dass die Studierenden möglichst schnell in künstlerische Projekte der Akademie, aber auch außerhalb an Theatern und anderen künstlerischen Einrichtungen einbezogen werden. Das Besondere der Ausbildungsmöglichkeit besteht einerseits in der unmittelbaren, engen Zusammenarbeit mit den hauseigenen Studiengängen Regie und Schauspiel, andererseits in der Vernetzung mit Lehrangeboten der Filmakademie Baden-Württemberg (u.a. Einführungskurs Drehbuch, Adaptionen) und mit dem Studiengang Bühnen- und Kostümbild der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Mit all diesen Studiengängen werden regelmäßig gemeinsame künstlerische Projekte und Inszenierungen auf dem Akademiengelände selbst geplant und realisiert, und es bestehen daher schon während der Ausbildungszeit beste Chancen, zu schlagkräftigen künstlerischen Teams für die Zukunft zusammenzufinden. Außerdem gibt es Kooperationsverträge mit Theatern und kulturellen Einrichtungen in der Region, die bereit sind, mit den Studierenden der Akademie partiell und temporär zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt sind fast alle DozentInnen neben ihrer Lehrtätigkeit fest am Theater angestellt und können somit auch Praktikums- bzw. Arbeitsstellen an unterschiedlichen Theatern vermitteln.

»Heimat« von Konstantin Kostenko
Regie: Lukas Maser
Bühne und Kostüme: Verena Bisle (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung | Deutsche Erstaufführung





5. Die zweijährige Ausbildung des Masterstudiengangs erfolgt in zehn thematischen Schwerpunkten oder auch Modulen:

1. Theorie und Geschichte des Theaters
2. Kulturtheorien
3. Textanalyse, Inszenierungsanalyse
4. Dramaturgische Verfahren
5. Dramaturgische Praxis
6. Grundlagen Regie und Schauspiel
7. Produktionsdramaturgie
8. Mediendramaturgie, Medientheorie
9. Dramaturgische Tätigkeiten in anderen Bereichen, z.B. Freie Szene, Festivals, Film, Fernsehen und Hörfunk usw.
10. Theater bei Tageslicht: Produktions- und Theaterleitung, Budgetplanung, Fundraising, Vertragsrechte, Bühnenrechte, Versicherungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

6. Diesen Modulen sind verschiedene Lehrveranstaltungen zugeordnet, die eine ausgewogene Mischung zwischen theoretisch-wissenschaftlichem Fundament und angewandter, praktischer Ausbildung garantieren sollen. Dazu werden sowohl externe Lehrkräfte aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen eingeladen als auch erfahrene Lehrkräfte aus der künstlerischen Praxis verschiedener Theater bzw. der Freien Szene.

Begleitet wird dieser Ansatz durch Module gemeinsamer studentischer Projekte und Workshops. Hier entwickeln Studierende ausgehend von einem thematischen Schwerpunkt eigene kreative Modelle, wobei sich selbständig studiengangs- und hochschulübergreifende Teams bilden sollen.

Der Abschluss des Studiums besteht aus einer praktischen, selbständigen Dramaturgie in einem professionellen Kontext (etwa an einem Theater wie dem Schauspiel Stuttgart, aber auch eigene Projekte und größere Produktionen der Akademie oder freie Produktionen sind dazu geeignet) und einer schriftlichen Arbeit (sie kann mit der praktischen Dramaturgie verbunden sein, muss es aber nicht).

Unsere Vision ist es, Studierende auszubilden, die sich gemeinsam den neuen Anforderungen an das Theater stellen, um mit Lust neue, zeitgemäße Formen des Theaters zu entdecken bzw. zu erfinden.



»Eine Hand voller Sterne«
nach dem Roman von Rafik Schami
Regie: Anna Renner
Bühne und Kostüme: Ben Gräbner,
Hannah Ebenau
Eine Kooperation mit dem JES Stuttgart
Bachelorinszenierung



»Heimat« von Konstantin Kostenko
Regie: Lukas Maser
Bühne und Kostüme: Verena Bisle
(ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung
Deutsche Erstaufführung



03.04 Bühnen- & Kostümbild

Leitung: Prof. Martin Zehetgruber,
Prof. Bettina Walter

Der Doppelstudiengang Bühnen- und Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist bundesweit einmalig und arbeitet eng mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg zusammen. Die fünfjährige Ausbildung schließt mit dem akademischen Grad des Diploms in Bühnen- und Kostümbild ab.

Die Studierenden beginnen ihr Studium in einer Klasse für Allgemeine Künstlerische Ausbildung, in der sie zusammen mit Studierenden anderer Gattungen der Freien Kunst die vielfältigen Lehr- und Werkstattangebote der Stuttgarter Kunstakademie nutzen können. Nach diesem zweisemestrigen Grundstudium wechseln sie in die Fachklasse für Bühnen- und Kostümbild.

Im Hauptstudium werden in Semesterprojekten Ausstattungen zu Werken aus der Theater- und Opernliteratur entwickelt. Diese Entwurfsarbeit begleitend finden Lehrveranstaltungen zu Theorie und Geschichte des Theaters, Angewandte Theater- und

Kunstgeschichte, Kostümgeschichte und Stilkunde, Dramaturgie-Seminare und Kurse in u. a. Filmausstattung, Technischem Zeichnen und Theaterrecht statt.

Während der letzten Semester ihres Studiums stellen die Studierenden zudem praktische Arbeiten wie Schauspielaufführungen, Kurzfilme oder Performances aus. In dieser Zeit können sie Projekte an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg oder der Filmakademie Baden-Württemberg realisieren. Dabei stehen ihnen in Ludwigsburg der Theaterturn, Ateliers, Werkräume und eine Kostümwerkstatt sowie in Stuttgart eine Experimentierbühne samt Bühnenwerkstatt zur Verfügung. Von großer Bedeutung ist dabei die szenische Realisation von Stücken in Zusammenarbeit mit Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudierenden, denn nicht selten werden im Rahmen dieser Aufführungen Arbeitsbeziehungen geschmiedet, die im Berufsleben nach dem Studium fortgeführt werden.

Der Studienplan ist auf der Website
der ABK Stuttgart abrufbar:
www.abk-stuttgart.de



»Es ist nicht dort, es ist da«
Szenen von Eugène Ionesco
Regie: Christian von Treskow
Bühne und Kostüme: Luise Ehrenwerth
und Nele Bühler (HfBK Dresden)
Werkstattinszenierung
3. Studienjahr Schauspiel

v.l.n.r.: Jens Lamprecht, Lea Beie, Louis von Klipstein, Anna Gesa-Raija Lappe, Janosch Fries, Faraz Baghaei, Anna-Elisabeth Frick, Laila Richter, Esra Laske, Anna-Katherina Müller, Tobias Loth, Ann-Christin Mündner bei der Absolventenfeier



04 Kooperationen & Stipendien

Ein Campus für Innovation und Kompetenz

Der enge Zusammenschluss mit der Filmakademie Baden-Württemberg wie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) gehört zum Konzept und zur Gründungsidee der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im Jahr 2007. Dieser Grundgedanke sowie die Kooperation mit weiteren kulturellen und akademischen Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene wird in der Studienplanung umgesetzt.

Seit 2016/17 kooperieren die ADK und die Filmakademie zudem mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Rahmen des neuen Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung«.

Neben der Zusammenarbeit mit der ABK bestehen für Bühnen- und Kostümbild auch Verabredungen mit der Akademie der Bildenden Künste München (Meisterklasse von Katrin Brack) sowie der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Ziel ist es darüber hinaus, Brücken zu unterschiedlichen Einrichtungen und Persönlichkeiten der theatralen und künstlerischen Praxis zu bauen. Studierenden sollen durch die Partnerschaften und den damit einhergehenden Gastspielen bessere Zugangsbedingungen zu praktischen Erfahrungsfeldern ermöglicht werden.

Kooperationen wurden eingegangen bzw. fortgesetzt wie mit dem Schauspiel Stuttgart, mit dem Theater Rampe, dem Theater Freiburg, der Landesbühne Esslingen, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, dem Theater Aalen und dem Theater Augsburg.



Nationaler Austausch

Bundesweit tauscht sich die ADK durch die Teilnahme an Festivals und Gastspielen mit zahlreichen weiteren Institutionen aus. So waren Studierende mit Produktionen zu Gast beim Radikal Jung Festival in München und beim Körper Studio Junge Regie in Hamburg. In den Vorjahren war die ADK zu Gast u.a. auf Kampnagel (Hamburg), bei den Nibelungen-Festspielen in Worms, beim OUTNOW! Festival (Bremen) und beim Osterfestival des Maxim Gorki Theaters Berlin.

Nationale Förderung

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste und größte Begabtenförderungswerk in der Bundesrepublik Deutschland. Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg nimmt an dem Förderprogramm der Studienstiftung für den Bereich Darstellende Kunst teil und nominiert (jeweils im Mai eines Jahres) im Rahmen einer internen Vorauswahl zwei KandidatInnen aus dem Studiengang Schauspiel und eine/n KandidatIn aus dem Studiengang Regie für das von der Studienstiftung organisierte fachspezifische Auswahlverfahren (August eines Jahres). Die beiden zentralen Auswahlkriterien der Studienstiftung sind fachliche Exzellenz sowie eine überzeugende Persönlichkeit, die besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen.



05 Internationales

Internationaler Austausch / Europäische Kooperationen

Die übergreifenden Studienangebote machen die ADK auch für das Ausland interessant. Die Aufnahme in internationale Netzwerke steht für die Qualität der Ausbildungsstätte: Seit 2015 haben die Mitgliedschaften in der E:UTSA (Europe: Union of Theatre Schools and Academies) und in mitos21 (einem Verbund von Theaterschaffenden an bedeutenden, einflussreichen Theaterinstitutionen Europas) die internationalen Aktivitäten verstärkt. Im April 2018 wurde die ADK in die ELIA (European League of Institutes of the Arts) berufen.

Zahlreiche Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote fanden und finden statt, so z.B. das Internationale DramaturgInnen-Meeting in Berlin, das Theatertreffen Berlin anlässlich der AutorInnentheatertage am Deutschen Theater sowie das young actors and directors meeting in Stockholm anlässlich des Ingmar-Bergman-Festivals, bei dem auch die Produktion »Topographies of Paradise« mit der Performerin Madame Nielsen sowie Regie- und Schauspiel-AbsolventInnen im August 2018 gezeigt wird.

Die Netzwerke ermöglichen zudem die Teilnahme Studierender anderer Hochschulen an Seminaren der ADK und umgekehrt, so sind z.B. Schauspielstudierende beim »Turbo-Workshop« zu aktuellen Themen am »Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique« in Paris dabei. Außerdem haben die Gastspiel-Einladungen zugenommen. Aus dem Netzwerk E:UTSA erwuchs u.a. das Festival »SPOLETO / Festival dei Due Mondi«. Weitere Einladungen wurden ausgesprochen u.a. zum »SETKÁŇÍ / ENCOUNTER«-Festival in Brno (Tschechien) sowie nach Rom zum Festival Contaminazioni der Accademia Nazionale d'Arte Drammatica »Silvio d'Amico«. In Ludwigsburg findet alle zwei Jahre das FURORE Festival statt – ein internationales Festival für junges Theater, das die Studierenden der ADK organisieren und durchführen.



Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Studierende der Baden-Württemberg Stiftung

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Hochschulen ist ein essentieller Aspekt und zentrales Anliegen der Ausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Mit der Teilnahme der Akademie für Darstellende Kunst am Programm der Baden-Württemberg Stiftung (Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Studierende) wird der Internationalisierung und Öffnung der ADK Rechnung getragen.

Im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung und mit dem Ziel, internationalen Austausch besonders qualifizierter Studierende zu fördern, werden mit dem Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Studierende im Rahmen eines Studierendenaustausches (incomings / outgoings) zwischen der Akademie für Darstellende Kunst und ihrer ausländischen Partnerhochschulen zwei bis drei Stipendien pro Studienjahr an eigene und ausländische Studierende vergeben. Die Förderdauer bewegt sich zwischen drei bis sechs Monaten. Neben den Studienleistungen wird die soziale und interkulturelle Kompetenz im Auswahlverfahren berücksichtigt. Interessierte Studierende wenden sich bitte an das Büro für Internationales claudia.valet@adk-bw.de.

Erstmals im Stipendienjahr 2017 / 18 erhielt die Akademie für Darstellende Kunst im Rahmen der neuen regionalen entwicklungspolitischen Komponente (BWS REK) des Baden-Württemberg-STIPENDIUMS für Studierende zusätzliche Mittel für den Austausch mit Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP-Länder) sowie den Least Developed Countries.



05.01 Netzwerke

»To support the youngest generation's creativity particularly during the gap between theatrical education and professional life.«
E:UTSA

E:UTSA Europe: Union of Theatre Schools and Academies, gegründet 2012, www.eutsa.eu

Mitglieder: Accademia Nazionale d'Arte Drammatica Silvio d'Amico (Rom), Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Bayerische Theaterakademie August Everding (München), The Aleksander Zelwerowicz National Academy of Dramatic Art (Warschau), Royal Conservatoire of Scotland (Glasgow), Malmö Theatre Academy (Malmö), St. Petersburg State Theatre Arts Academy (St. Petersburg), Real Escuela de Arte Dramático RESAD (Madrid), Lithuanian Academy of Music and Theatre (Vilnius), University of Theatre and Film Arts (Budapest), The Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique (Paris), Janáček Academy of Music and Performing Arts (Brno), Hochschule für Musik, Theater und Medien (Hannover), Stockholm Academy of Dramatic Arts (Stockholm), Accademia Teatro Dimitri (Verscio/Schweiz), Universität Mozarteum – Thomas Bernhard Institut (Salzburg).

Assoziierte Mitglieder: Europe Theatre Prize, Fondazione Teatro della Pergola, Fresh Festival – Baltic House Theatre festival, Norsk Skuespillersenter (Norwegian Actor's Centre)

Vorstand: Jochen Schölch (Chairman), Elisabeth Schweeger, Claire Lasne Darcueil, Joyce Deans, General Secretary: Regina Guhl

Studierende: Augtumas Harner, Attila Koman, Eimear Fearon



»Bringing together, collaborating, strengthening links.«
mitos21

mitos21 Europäisches Theaternetzwerk, gegründet 2008, www.mitos21.com

Mitglieder: Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Théâtre National de l'Odéon (Paris), Deutsches Theater (Berlin), Dramaten-Kungliga Dramatiska Teatern (Stockholm), Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf), Katona József Színház (Budapest), Det Kongelige Teater (Kopenhagen), National Theatre (London), Berliner Ensemble (Berlin), Schauspielhaus Zürich (Zürich), Teatre Lliure (Barcelona), Toneelgroep Amsterdam (Amsterdam), Universität Mozarteum (Salzburg), Theatre of Nations (Moskau), Teatro Stabile di Torino-Teatro Nazionale (Turin), Toneelhuis (Antwerpen), Østerbro Teater (Kopenhagen), Theatre of Nations (Moskau).

Vorstand: Rufus Norris (1. Vorsitzender), Oliver Reese (2. Vorsitzender), Emmet Feigenberg (Schatzmeister), Barbara Suthoff (Sekretärin), Barbara Frey (Mitglied), Iphigenia Taxopoulou (Generalsekretärin).

ELIA European League of Institutes of the Arts. www.elia-artschool

Seit April 2018 ist die ADK Mitglied von ELIA. Mit 250 Mitgliedern in 47 Ländern repräsentiert sie 300.000 Studierende in allen Kunstdisziplinen. Ihre Interdisziplinarität macht ELIA zu einem einzigartigen Netzwerk. ELIA unterstützt die Kunsthochschulausbildung, indem sie Möglichkeiten zum Methodenaustausch fördert, die kulturelle Diversität unterstützt und die Kommunikation zwischen den Kulturen pflegt.

»ELIA is a globally connected European network that provides a dynamic platform for professional exchange and development in higher arts education.«
ELIA

05.02 Internationale Projekte

Mentorinnen: Prof. Dr. Sabine Pollak (AT), Prof. Dr. Elisabeth Schweeger (DE), Prof. Dr. Dubravka Lazić (SRB) und Mag. Nadezhda Pavlova (BG).

Hidden Heritage – Studio DAHD

Ab dem Sommersemester 2018 arbeitet die ADK an dem Pilotprojekt Studio DAHD (Danube Artistic Heritage Development) im Rahmen von INTERREG »Danube Culture Plattform« / »Kulturplattform Donauraum«, an dem sechs Donauländer beteiligt sind (Österreich, Deutschland, Bulgarien, Serbien und Rumänien) mit dem Oberösterreichischen Kulturquartier (AT), dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (DE), dem Kulturministerium Bulgarien (BG), der Akademie der Künste Novi Sad (SRB) und dem Kulturministerium Rumänien (RO).

Der Donauraum ist geprägt von einer Vielfalt an Kulturen, ist aber auch reich an ungelöster Geschichte, scheinbar schwer überwindbaren ethnischen Feindseligkeiten, an politischen Verwirrungen und Zerwürfnissen, an permanenten Grenzverschiebungen – aber gerade deshalb so reich an kulturellen Schätzen und an Geistesgeschichte, die maßgeblich das heutige Europa ausmachen. Ein Raum der gelebten Differenz – eine Utopie? Was die Geschichte dieses Raumes unter Beweis stellt ist, dass die kulturellen Unterschiede, wie Sprache, Brauchtum, Religion, nicht zwingend vereinen, aber einen Möglichkeitsraum darstellen – sehr nah und doch so fern. Beim Studio DAHD arbeiten insgesamt 21 Studierende aus den teilnehmenden Ländern zusammen, um verborgenes Erbe entlang der Donau zu erforschen, es zu evaluieren und es mit dem heutigen Blick künstlerisch zu hinterfragen und neu zu definieren. Eine Recherche nach dem verborgenem Erbe, das, aus welchen Gründen auch immer, verschüttet, verboten, vergessen, unterdrückt, verschwunden ist. Mit künstlerischen Interventionen, auf den Spuren nach Identitäten und Fremdheiten wird die europäische Idee dabei überprüft, neu gedacht, anders gefühlt.

Beteiligt sind die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (DE), die Universität für Kunst und Design Linz (AT), die Universität in Sofia und die Universität in Varna (BG) sowie die Kunstakademie Novi Sad (SRB) mit Studierenden der Architektur, der darstellende Kunst, Filmregie und Schnitt, Musikproduktion, Kamera, Bildende Kunst, Bildhauerei und Fotografie.

Studien über das versteckte Erbe im Donauraum sollen Echoräume aufspüren, um Unterschiede zu erkennen, hervorzuheben und aus der Geschichte der Dissonanzen und der Vernichtungen zu lernen, um eine Zukunft zu denken.

Studio DAHD ist ein experimentelles Studio, welches den Studierenden ermöglicht, ihre Arbeitsgebiete zu erweitern. Die Ergebnisse der Pilotprojekte von Studio DAHD werden im Herbst in Novi Sad vorgestellt. Gemeinsam wird eine Präsentationsform ausgearbeitet, die dann entlang der Donau in verschiedenen kulturellen Institutionen gezeigt werden wird. Die ADK präsentiert sie zum Beginn des Studienjahres 2019/20.

Im Rahmen von INTERREG »Kulturplattform Donauraum«



»Topographies of Paradise«

Von und mit Madame Nielsen.

Uraufführung: Ingmar Bergman Festival 25.08.2018. Eine Performance in Schwedisch, Deutsch, Serbisch, Katalanisch und Spanisch.

»Topographies of Paradise« oder »Idyllische Landschaft« ist eine einmalige Kooperation zwischen 5 europäischen Theaterinstitutionen, die das heutige Europa mit Röntgenblick betrachten: dem Nationaltheater in Belgrad / Serbien, dem Katalonischen Nationaltheater Lliure in Barcelona / Katalonien, Spanien, dem Dänischen Königlichen Theater in Kopenhagen / Dänemark, dem Königlichen Theater Dramaten in Stockholm / Schweden und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg / Deutschland.

5 kurze Theaterstücke werden zu einer einzigen Performance. Die verschiedenen Theater bringen RegisseurInnen und SchauspielerInnen mit ein. Madame Nielsen hat die Stücke geschrieben, mit Rückblick auf Berichte über ihre Reisen durch 5 Länder, sowie Interviews mit SchauspielerInnen und politischen Institutionen in vielen Städten. Die RegisseurInnen der kooperierenden Theater setzten die Stücke jeweils um mit ihren SchauspielerInnen vor Ort. Madame Nielsen wird dann alle 5 Inszenierungen in einer finale Performance vorstellen.

Was ist eine Nation? Was ist Heimat? Was ist Muttersprache? Was heißt es schwedisch, deutsch, spanisch / katalanisch, dänisch, serbisch zu sein? Madame Nielsen ist eine international renommierte Performance-Künstlerin und Schriftstellerin, die über die Jahre in verschiedenen Rollen auftrat, unter anderem als Claus Beck-Nielsen und dem namenlosen menschliche Meerschwein in »Das Beckwerk« (»The Beck-Work«). Sie lehnt fixe Identitäten und Kategorisierungen ab, um immer wieder die Frage zu stellen: Was ist ein Mensch?

Im August 2015 begleitete sie zu Fuß den Strom der Migranten entlang der Balkan Route durch Europa von Griechenland nach Dänemark – eine zeitgenössische Bildungsreise, die sie später in ihrem Roman »The Invasion« verarbeitete. Ihr Roman »The Endless Summer«, bereits in viele Sprachen übersetzt, erlangte in den letzten zwei Jahren internationale Anerkennung.

Ein europäisches Projekt, von mitos21 initiiert mit Unterstützung vom Goethe-Institut München

FUORE. Internationales Festival für junges Theater

Alle zwei Jahre richten Studierende der ADK das internationale Theaterfestival der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg aus. Eingeladen werden Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum, Europa und darüber hinaus. Dies schafft einen Begegnungsraum und ermöglicht Einblicke in das, was junge KünstlerInnen vor Ort und in der Welt denken, spielen und entwerfen. Verschiedene Spielarten und –formen der darstellenden Kunst kommen zu Wort: Sprech-, Musik-, Tanz- und Performancetheater bis hin zu interdisziplinären Projekten mit Schnittstellen zu Film, Video, Animation und bildender Kunst, die sich auch durch die enge Kooperation mit der Filmakademie und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart von selbst verstehen. Das Festival verdeutlicht in komprimierter Form die Einmaligkeit des Standortes und des Campus Ludwigsburg, wo sich das neue kreative Potential auf unterschiedlichste Weise begegnet, der Unterschied und das andere Denken und Handeln gesucht, gefunden und ausgetauscht wird. Das Motto: die Differenz zuzulassen und darin innovatives Potential für die Gestaltung von Gesellschaft von Morgen zu diskutieren, zu erleben, zu leben.

www.fuorefestival.com



06 Auszeichnungen, Prämierungen, Engagements



Sören Hornung

Nominierung für den Heidelberger Stückemarkt 2018 mit »Sieben Geister«, darüber hinaus Gewinner des Chemnitzer Theaterpreises für junge Dramatik 2018. Sören Hornung ist Regie-Absolvent 2016.



Anna-Elisabeth Frick

Stipendiatin für Darstellende Kunst der Kunststiftung Baden-Württemberg. Ende Oktober 2018 hat ihre Inszenierung »Faust« des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters in Rendsburg Premiere. Anna-Elisabeth Frick ist Regie-Absolventin 2017 der ADK.



Wilke Weermann

Inszeniert im Herbst 2018 am Theater Kassel. Seine Stückentwicklung »Odem« hat dort Anfang November Premiere. Wilke Weermann ist diesjähriger Regie-Absolvent.



Marta Award

»Es ist nicht dort, es ist da« Szenen von Eugène Ionesco. Regie: Christian von Treskow
Das Bühnen- und Kostümbild von Nele Bühler und Luise Ehrenwerth (HfBK Dresden) wurde mit einem Marta Award beim SETKÁNÍ/ENCOUNTER Festival 2018 in Brno (CZ) prämiert.



Szenenpreis beim SKS

»Es ist nicht dort, es ist da« Szenen von Eugène Ionesco. Daniel Fleischmann und Marielle Layher erhielten beim Bundeswettbewerb deutscher Schauspielstudierender 2018 in Graz den Szenenpreis.

»S'ist nirgends schöner als daheim.«
Raumklanginstallation
Konzept: Johann Diel
Biografische Projekte.
Künstlerische Erkundungen



07 Lehrende

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

A

Björn Auftrag – Dozent Regie (Konzeption »Biopic«): Regisseur und Dramaturg. Gründungsmitglied des Regiekollektivs »Auftrag: Lorey«, mit dem er Projekte entwickelt, die sich zwischen Konzept- und installativer Kunst, Performance, dokumentarischem Theater und Site Specic Art, zwischen Stadttheater und Freier Szene bewegen. Darüber hinaus ist er in der Lehre an verschiedenen Hochschulen tätig, u. a. am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und der HfBK in Braunschweig. Seit 2014 ist er Mitglied des Leitungsteams am Stadttheater Gießen, zuständig für die dramaturgische Betreuung experimenteller Theaterformen.

B

Prof. Peter-Georg Bärtsch – Dozent Schauspiel (Szenenstudium Sprache): Schauspielausbildung Zürich. Als Schauspieler sieben Jahre in Deutschland und der Schweiz tätig. Studium der Sprecherziehung in Stuttgart. Über viele Jahre Professur für Sprechen in Stuttgart und an der Folkwang Universität der Künste (davon vier Jahre Dekan im FB 3). Gab international Meisterkurse. Als Sprachcoach an zahlreichen Theatern u.a. in Basel, Zürich, München (Kammerspiele), Hamburg, Düsseldorf und Bochum. Bärtsch ist seit 2010 an der ADK tätig.

Hubert Bauer – Dozent Schauspiel (Filmgeschichte): Studium Slavistik und Komparatistik in München, Perugia, Moskau und Odessa. Danach journalistische Tätigkeit, ab 1998 Filmwissenschaftler und Kurator an den Cinematheken München und Jerusalem. Seit 2001 Stoffentwicklung und Drehbuch für Dokumentar- und Spielfilme. Zusammenarbeit u.a. mit Andrea Breth, Laurent Chétouane, Christiane Pohle. Ausstellungen photographischer Arbeiten, u.a. ARTparis und WEST 46 Wien.

Kai Ivo Baulitz – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler, Autor und Gastdozent für Schauspiel und Regie an der Folkwang Universität der Künste, Hamburg Media School, Filmakademie Baden-Württemberg. Als Theaterautor Förderpreis des Maxim Gorki Theaters 2007, Einladung zum Theatertreffen 2007. Uraufführungen in Frankfurt/Main, Dresden, Oberhausen, Berlin, Magdeburg und Hamburg.

Jürgen Berger – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Geschichte der Regie / Schauspielerpersönlichkeiten): Studium der Germanistik und Politologie an der Universität Heidelberg. Freier Theater- und Literaturkritiker für die Süddeutsche Zeitung, Theater heute, Spiegel Online und die TAZ. Seit 2003 Mitglied in Auswahlgremien und Jurys wie dem Mülheimer Dramatikerpreis, Berliner Theatertreffen und Osnabrücker Dramatikerpreis. Kurator des Festivals OFFENE WELT in Ludwigshafen (2015), des Iberoamerikanischen Theaterfestivals ADELANTE in Heidelberg (2017) und des Gastlandes Südkorea beim Heidelberger Stückemarkt (2018). Bislang kamen fünf seiner Theatertexte zur Uraufführung.

Mike Bernardin – Dozent Schauspiel (Meisner-Technik): Regisseur. Studium Schauspiel an der Mountview Theatre School in London und Physisches Theater bei Desmond Jones bis er 1989 die Meisner-Technik für sich entdeckte. Als Regisseur und Intendant der Fervent Theatre Company in London inszenierte und produzierte er über 30 Produktionen. Er unterrichtet die Meisner-Technik seit zehn Jahren an Londons Actors Centre und CityLit, an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam und der ADK.

Martin Maria Blau – Dozent und Mentor Schauspiel (Grundlagen / Szenische Improvisation): Regisseur, Schauspieler, Coach und Dozent in München, Berlin und Hamburg sowie in der Schweiz. Er spielte unter anderem in Filmen wie »Ginger und Fred« (Federico Fellini), »Europa, Europa« (Agnieszka Holland) und »Die Zweite Heimat« (Edgar Reitz) sowie in zahlreichen TV-Produktionen. Er lehrte u.a. an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, an der Universität Hamburg, an der Hochschule in Bern und an der Schule für Schauspiel Hamburg. Seit Januar 2013 Dozent an der ADK.

Rolf Bolwin – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Bühnenrecht): Von Beruf Rechtsanwalt, 1992 – 2016 Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins – Bundesverband Deutscher Theater und Orchester. 1982 – 92 beim Deutschlandfunk. Herausgeber des Kommentars zum Bühnen- und Orchesterrecht (Decker-Verlag). Seit 2017 mit »stadtpunkt kultur« und als Rechtsanwalt beratend tätig. Mitglied in verschiedenen Gremien von Sozialversicherungen für KünstlerInnen, u.a. Vorsitzender des Beirats der Künstlersozialkasse. Lehraufträge u.a. am Mozarteum (Salzburg), an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, der Ludwig-Maximilians-Universität in München sowie der ADK.

Nils Brück – Dozent (Schauspiel): Schauspieler und Regisseur, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Schauspieler an zahlreichen Theatern in Deutschland (Rostock, Schwerin, Cottbus, Berlin etc.). Momentan arbeitet er am Theater Heilbronn. Seit 1999 ist Brück regelmäßig auch als Regisseur tätig und ist seit 2009 Dozent an der ADK. **Ingoh Brux – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Lektürekurs):** Dramaturg u.a. am Ulmer Theater, Staatstheater Kassel, Theater Dortmund und Düsseldorf Schauspielhaus. Als Lehrbeauftragter unterrichtete er an der Essener Folkwang Universität der Künste und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Von 2006 bis 2018 war er am Nationaltheater Mannheim Chefdramaturg, seit 2013 dort auch Stellvertretender Schauspielintendant. Mit der Spielzeit 2018/19 kommt er als Chefdramaturg und Stellvertretender Schauspielintendant ans Schauspiel Stuttgart.

Oliver Bukowski – Dozent für Dramaturgie und Regie (Wort und Wirkung): Autor. Gastprofessor von 1999 – 2010 an der Universität der Künste Berlin, Studiengang Szenisches Schreiben. Seit 2004 Dozent im Studiengang des Szenischen Schreibens in Graz/Österreich (uniT / Karl-Franzens-Universität). Dozent an der ADK in Ludwigsburg seit 2012. Auszeichnungen als Autor: Gerhart-Hauptmann-Preis, Mülheimer Dramatikerpreis, Lessing-Förderpreis und andere.

Philip Bußmann – Dozent Regie (Theater- und Medientechnologie): Videokünstler und Bühnenbildner. Studium Bühnen- und Kostümbild an der ABK Stuttgart, arbeitete acht Jahre für die renommierte »Wooster Group«, gestaltet Bühnenvideos für internationale Tanz- und Theaterproduktionen sowie eigene Installations- und Filmprojekte. Arbeitet an Theaterhäusern in Hamburg, Bochum, Frankfurt, Berlin, München, New York, London und bei der Ruhrtriennale, unter anderem mit William Forsythe, Luk Perceval sowie Ulrich Rasche.

E

Peter Eckert – Dozent und Mentor Schauspiel: Studierte Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Theaterregie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Er arbeitete als Schauspiel-Quereinsteiger und Regieassistent an verschiedenen Theatern wie dem Schauspiel Frankfurt, dem Nationaltheater Mannheim, dem Wiesbadener Staatstheater und dem Maxim Gorki Theater Berlin. Zahlreiche Arbeiten mit seiner von ihm 2005 gegründeten Theatergruppe »Wunschmaschinen«.

Andreas Eckhardt – Dozent Schauspiel (Chor): Musikpädagoge, Kirchenmusiker und Dirigent. Dozent an den Abteilungen Musik und Kultur- und Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Leiter des Hochschulchores (Kooperation ADK / PH) und des Hochschulorchesters. Mitarbeit bei Trimum e.V. (Bundespreis Kulturelle Bildung 2016). Interkulturelle, interreligiöse und intermediale Ensembleprojekte. Musikpädagogische Veröffentlichungen zu Neuer (Chor-)Musik.



Peter Eckert
(Dozent und Mentor)

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Prof. Ludger Engels – Studiengangsleitung Regie, Dozent und Mentor: Der Regisseur und Musiker Ludger Engels wurde neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen besonders durch interdisziplinäre Projekte international bekannt: »Aachen Musicircus on Europas 1-5« (John Cage), das Camus-Projekt »Terror.Revolte.Glück.« (in Zusammenarbeit mit dem Aachener Kunstverein und dem Ludwigforum für internationale Kunst), »Tomorrow maybe, Überleben in Diktaturen«. Für die Kunstfestspiele in Hannover entstanden die Klanginstallation »Chorus« mit 400 Sängern und das Musiktheater »Semele Walk« in der Couture von Vivienne Westwood, mit dem er 2013 das Sydney Festival und das Tongyeong Musicfestival in Korea eröffnete. Seine letzten Arbeiten sind die Uraufführung »Die Vorübergehenden« an der Bayerischen Staatsoper in München, das Musiktheater »Returning Home« nach Monterverdis »Ulisse« im Dialog mit alter koreanischer Musik in Tongyeong/Südkorea, die Uraufführung von »Alzheimer« für Schauspieler und Sänger in Bern und das Raum-Klang-Projekt »Tempi Agitati« in Stuttgart und San Diego. In der Pinakothek der Moderne in München war seine Installation »Re_Intolleranza« zu sehen, und das Reiss-Engelhorn-Museum in Mannheim hat seine Videoinstallation »Boasted Fire« gezeigt. Ludger Engels war bis 2013 Chefregisseur und stellvertretender Intendant am Theater Aachen. Seit 2015 ist er an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg als Studiengangsleiter und Mentor für Regie tätig.

Beret Evensen – Dozentin Dramaturgie (Bürgertheater): Dramaturgin. Sie arbeitete am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, dem Schauspiel Hannover und am Staatsschauspiel Dresden. Ab 2016 freie Dramaturgin u.a. am Düsseldorfer Schauspielhaus. Lehrbeauftragte für Dramaturgie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und seit 2015 an der ADK.

Ludger Engels
(Studiengangsleitung
und Mentor)



F Salomé Feth – Dozentin Schauspiel (Sprechen): Sprecherin und Kommunikationspädagogin, Studium der Musik, Sport sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik (HfMDK Stuttgart). Weiterbildung in Schauspieltechniken und asiatischen Kampfkünsten, Hospitanzen bei Bühnen- und Filmproduktionen. Zahlreiche Auftritte mit dem Kabarettensemble Trio Furioso und der A Capella Formation D'aCHORd, die sie beide mitgründete. Dirigentin von verschiedenen Chor- und Orchesterprojekten, Konzeption/Regie szenisch-musikalischer Programme für A Capella Ensembles. Gründerin und Leiterin der Gesangsschule Acting Voice. Dozentin/Coach für Führungskräfte und Mitarbeiterführung. Dozentin am Graduiertenkolleg der Goethe Universität Frankfurt (Fachbereich Medizin). Seit dem Sommersemester 2017 ist sie Dozentin für Sprechen im Studiengang Schauspiel an der ADK.

Andreas Fischer – Dozent Schauspiel (Gesangsunterricht): Der Bass Andreas Fischer studierte Gesang, Schulmusik und Germanistik in Stuttgart, Wien und Tübingen. Zentraler Aspekt seiner Arbeit ist die intensive Auseinandersetzung mit Neuer Musik. Dabei ist ihm die enge Zusammenarbeit mit den Komponisten besonders wichtig. Als Mitglied der Neuen Vokalisten Stuttgart hatte er Teil an unzähligen Uraufführungen, Rundfunkproduktionen und CD-Aufnahmen. Sein besonderes Interesse gilt dem Musiktheater: Als Solist ist er gefragter Partner diverser Opernhäuser, Ensembles und Komponisten. In zunehmenden Maße widmet er sich auch der pädagogischen Arbeit und gestaltet Workshops und Masterclasses für Vokalensembles an renommierten Instituten und Akademien wie den Darmstädter Ferienkursen, IMPULS Graz, der Stuttgarter Musikhochschule und dem Californian Institute of the Arts.

Christoph Fromm – Dozent Dramaturgie (Drehbuch): Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. Seit 1983 hauptberuflich als Drehbuchautor tätig, für Regisseure wie Dominik Graf, Friedemann Fromm und Torsten C. Fischer. Seit 2002 Leiter der Drehbuchabteilung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zahlreiche Preise, u.a. Deutscher Drehbuchpreis (2006), International Emmy Award (2009) und Adolf-Grimme-Preis (2010) für den ZDF-Dreiteiler »Die Wölfe«. Fromm hat mehrere Bücher veröffentlicht und gründete 2006 den Primero-Verlag. Zuletzt erschienen »Stalingrad – Die Einsamkeit vor dem Sterben« (2013) sowie »Amoklauf im Paradies« (2016).

G Thomas Goerge – Dozent Regie / Dramaturgie (Bühnenbild): Künstler, Regisseur und Bühnenbildner, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung. Er arbeitete für die Regisseure Dimitter Gotscheff, Christof Nel, Jan Neumann, Christoph Schlingensief u. a. an den Schauspielhäusern in Köln, Frankfurt am Main, Bochum, am Thalia Theater Hamburg, an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Unter den Linden, der Ruhrtriennale und den Bayreuther Festspielen. Er war u.a. beim Holland Festival Amsterdam, den KunstFestSpielen Herrenhausen, dem Theater-treffen Berlin, der Biennale Venedig und bei der Kulturhauptstadt mit eigenen Projekten vertreten. Seit 2014 Inszenierungen u.a. an der Staatsoper Berlin, Theater Trier, Mucca München und Oper Halle. Lehrt seit 2015 an der ADK.



Jens Groß
(Studiengangsleitung
und Mentor)

Prof. Tobias Grauer – Dozent Sprechen und Körper-Stimm-Training (Leitung): Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Tübingen sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er ist Dozent für Sprecherziehung an der ADK, an der Schauspielschule Krauss in Wien, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und beim Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart. Er arbeitet als freier Stimm- und Rhetoriktrainer.

Hon.-Prof. Jens Groß – Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor: Ab der Spielzeit 2018/19 Schauspielregisseur am Theater Bonn, bis 2018 Chef-dramaturg am Schauspiel Bonn. Vorher u.a. Chef-dramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Schauspiel Bonn, am Schauspiel Köln, leitender Dramaturg am Maxim Gorki Theater Berlin. Chefdramaturg und Stellvertreter der Intendantin am Schauspiel Frankfurt. Diverse Lehraufträge und Gastprofessuren u.a. an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, an der UdK Berlin, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 2015 / 16 Studiengangsleitung und Mentor an der ADK.

Anna-Sophia Güther – Dozentin Dramaturgie (Lektüre Theatergeschichte): 1986 in München geboren, studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der LMU München. Als Dramaturgin 2011–13 am Theater Heidelberg, 2013–14 am Schauspiel Essen, 2014–17 am Staatstheater Wiesbaden engagiert; seither kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Regisseuren Thorleifur Örn Arnarsson und Johanna Wehner. Nach der Geburt ihrer Tochter ist sie derzeit als freie Dramaturgin tätig, erarbeitete für Uwe Eric Laufenberg diverse Roman-Adaptionen und promoviert im Fach Rhetorik.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

H

Anna Haas – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Aufführungs- & Inszenierungsanalyse): Dramaturgin, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Freien Universität und an der Humboldt-Universität in Berlin. Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Landestheater Tübingen, am Schauspiel Hannover, am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Bochum. Von 2013-2018 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart und arbeitete dort unter anderem mit Kay Voges, René Pollesch, Stefan Pucher und SheShePop. Ab der Spielzeit 2018/19 Stellvertretende Schauspielregisseurin und Dramaturgin am Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Prof. Benedikt Haubrich – Studiengangsleiter und Mentor Schauspiel, Dozent Schauspiel und Regie: Studium Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er war Regieassistent an der Schaubühne am Lehniner Platz. Inszenierungen am Theater Dortmund, an der Schaubühne und am Thalia Theater Hamburg. Seine Theaterstücke »Kaltes Land Heißes Land Heiliges Land« (Uraufführung Staatstheater Kassel), »Stromabwärts« (Uraufführung Luzerner Theater) und »Das Maß der Verlässlichkeit« (Staatstheater Kassel) sind bei Jussenhoven & Fischer verlegt.

Nina Haun – Dozentin Schauspiel (Filmschauspiel/ Casting): Casting Director. Verantwortlich für die Besetzung zahlreicher, u.a. mehrfach preisgekrönter Spiel- und Kinofilme (u.a. Toni Erdmann von Maren Ade). Sie erhielt eine Nominierung für den Grimmepreis 2009 und wurde sowohl mit dem Deutschen Castingpreis (2009) als auch dem Castingpreis der Daff (2013) ausgezeichnet. 2017 wurde ihr der First Steps Ehrenpreis verliehen. Als Gastdozentin unterrichtet sie u.a. an der Filmakademie Baden-Württemberg, der HMS, der Filmuniversität Babelsberg, der ADK, der ZHdK und der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Sie ist Mitherausgeberin der »Schauspielerbekenntnisse« (Verlag UVK 2007) und Mitglied im ICDN (International Casting Directors Network). Nach ihrem Magisterstudium gründete und führte sie zwei freie Kleintheater, war an der Filmakademie Baden-Württemberg für die Abteilungen Filmschauspiel und Szenenbild zuständig und leitete das akademieinterne Castingbüro.

Boris Hegenbart – Dozent Regie (Raum & Klang): freischaffender Komponist und Musiker für elektroakustische Musik und Klang-Kunst. Absolvent des Instituts für elektroakustische Musik und elektronische Medien Wien (ELAK) / Schwerpunkt Live-Elektronik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Sound-Installationen, elektroakustische Konzerte und Performances sowie Kompositionen für Theater, Tanz und experimentelle Video-Kunst. Er gibt Workshops und Vorlesungen in Österreich, Schweiz, Deutschland, USA, Russland und Japan. Zahlreiche Kollaborationen mit bildenden Künstlern, Solisten, Ensembles und Improvisationsmusikern. Sounddesign für verschiedene Agenturen.

Jan Hein – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Lektürekurs Gegenwart / Poetologie): Von 2013 mit Beginn der Intendanz von Armin Petras bis 2018 Chefdramaturg am Schauspielhaus Stuttgart. Ab 2018 Chefdramaturg bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Zuvor Dramaturg u.a. an den Schauspielhäusern Hamburg, Frankfurt und Köln. Er arbeitete u.a. mit Jürgen Gosch, Dimitar Gotscheff, Laurent Chétouane, Sebastian Hartmann, Karin Beier, Jürgen Kruse, Jan Bosse, Schorsch Kamerun, Dieter Giesing, Viktor Bodo, Katie Mitchell, Stefan Pucher, Robert Borgmann, Armin Petras, Stefan Kimmig, Frank Castorf, Jossi Wieler und Kay Voges zusammen.

Tobias Grauer (Leitung Sprechen und Dozent)



Benedikt Haubrich (Studiengangsleitung und Mentor)

Barbara Higgs – Dozentin Dramaturgie (Theater bei Tageslicht, Sponsoring / Fundraising): Leiterin Fundraising & Development am Schauspielhaus Zürich seit 2012 / 13. In Australien geboren, wuchs in Österreich auf. Studierte zunächst Ethnologie in Wien und arbeitete von 1984 bis 1997 als Presseverantwortliche der Österreich Werbung in Italien, den USA und in Deutschland. Von 1997 bis 1999 Pressesprecherin der Wiener Festwochen (Intendanz Bondy/Kehr/Völckers). Von 1999 bis 2001 persönliche Referentin von Intendant A. Pereira am Opernhaus Zürich. Von 2001 bis 2005 leitete Barbara Higgs die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, später auch Sponsoring & Fundraising am Schauspielhaus Zürich. Von 2005 bis 2012 Pressesprecherin und Leiterin PR bei Lucerne Festival.

Benjamin Hille – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspieler und Regisseur, Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Bis 2010 fest engagiert an den Stadttheatern in Kaiserslautern, Heilbronn und Heidelberg. Seitdem freischaffend, Inszenierungen u.a. am Deutschen Theater Göttingen, Studio Theater Stuttgart und Theater Baden-Baden. Diverse Solo-Stücke. Schauspielprofessor an der Opernschule der HMDK Stuttgart.

Carolin Hochleichter – Dozentin Dramaturgie / Regie (Themenmodul Gegenwart, »Autor im Fokus«): Als Dramaturgin und Kuratorin in verschiedenen Zusammenhängen tätig, u. a. Leitung des internationalen Theaterfestival »transeuropa«, Mitarbeit bei Matthias Lilienthal am HAU. Sie leitete mit Hannah Hurtzig die »Mobile Akademie« und den »Schwarzmarkt für Nützliches Wissen und NichtWissen« und war Dramaturgin bei Barbara Mundel am Theater Freiburg und später bei den Berliner Festspielen, zunächst für das Foreign Affairs Festival (2012-2016) dann für das Programm Immersion. Seit 2016 freiberuflich als Dramaturgin für die Ruhrtriennale tätig (Intendanz Stefanie Carp).

Volker Hochwald – Dozent Schauspiel (Aikido und Fitnessstraining): Ausgebildeter Tacfit Field Instructor und Aikido-Meister (5. Dan Dento Iwama Ryu), trainiert diese japanische Selbstverteidigungs-Kunst seit seinem fünfzehnten Lebensjahr. Als professioneller Aikido-Trainer für Erwachsene und Kinder lehrt er auf überregionalen Seminaren. Der extrem Kampfsportorientierte Stil des Iwama Ryu verlangt hohen Körperinsatz und ist besonders gut dazu geeignet, Bewegungsabläufe zu verstehen und die Selbstwahrnehmung intensiv zu trainieren.

K

Eleonore Kalisch – Dozentin Dramaturgie / Regie (Performancetheorien und Mediendramaturgie, Themenmodul 19. Jhdt., »Opferplatz und Wohnzimmer«): Theater-, Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Studium der Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft und Slawistik. Tätig als Dramaturgin am Landestheater Halle, am Gorki-Theater Berlin und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2000 regelmäßige Gastprofessuren an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. Seit 2012 Leiterin des Lehrgebiets Medien- dramaturgie und -performance an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 unterrichtet sie an der ADK. Publikationen (Auswahl): »Sprachspiele als Machtspiele« (1999); »Theaterkrieg und histrionischer Körper. Der Pietismus und die Ansätze zu einer kommunikativen Habitus-Ethik im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert« (2000); »Von der Ökonomie der Leidenschaften zur Leidenschaft der Ökonomie. Adam Smith und die Actor-Spectator-Kultur im 18. Jahrhundert« (2006); »Der dramaturgische Blick. Potenziale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel« (2014, Mitherausgeberin).

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Ida Kelarova – Dozentin Schauspiel, Stimme und Gesang: Sängerin, Schauspielerin. Studium am Konservatorium in Brno, Tschechien. Sängerin, Schauspielerin und Musikdirektorin am Goose on a String Theater von 1975–82. Sie arbeitet international als Sängerin und Workshop-Leiterin genre-übergreifend u.a. in Großbritannien, Dänemark, Tschechien, Österreich, Schweiz, Belgien. Sie unterstützt seit vielen Jahren die Roma und tritt auf zahlreichen Roma-Festivals auf. Sie hat zahlreiche CDs eingespielt (u.a. bei LOTOS, Indies Records). Zahlreiche Dokumentationen und Auftritte in Film und Fernsehen.

Wojtek Klemm – Dozent Regie: Regisseur. Der gebürtige Pole studierte Regie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Regieassistenzen bei Dimitter Gotscheff, Frank Castorf und Christoph Schlingensief. Seit 2005 arbeitet Klemm regelmäßig in Polen, seit 2009 auch in Tel Aviv / Israel. Das Teatr Norwida im niederschlesischen Jelenia Góra wird unter seiner künstlerischen Leitung (2007–09) zum Theaterort des Jahres. Zuletzt entstehen Arbeiten u.a. am Deutschen Theater Göttingen, an der Volksbühne Berlin sowie am Luzerner Theater.

Andrea Koschwitz – Dozentin Dramaturgie (Themenmodul »Opferplatz und Wohnzimmer«): Theaterwissenschaftlerin und Dramaturgin. Seit 1984 Theaterarbeit als Schauspiel-dramaturgin in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz, Schwerin und an der Berliner Schaubühne. Ab 1998 arbeitete sie in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter anderem mit Castorf, Marthaler und Gotscheff. Chef-dramaturgin am Staatsschauspiel Dresden und am Maxim Gorki Theater Berlin, u. a. Dramaturgin von Goethes »Werther« (Regie: J. Bosse), Kleists »Prinz Friedrich von Homburg« (Regie: Armin Petras), Shakespeares »Hamlet« (Regie: Tilmann Köhler), Flauberts »Madame Bovary« (Regie: Nora Schlocker). Seit 2013 Dramaturgin am Residenztheater München, u. a. Heiner Müller »Zement« (Regie: D. Gotscheff), Hašek »Švejk« (Regie: F. Castorf), Bergman »Schlangenei« (Regie: A. Lenk), Weiss, »Marat/Sade« (Regie: Tina Lanik). Seit 2002 Lehraufträge für Dramaturgie an der Freien Universität Berlin, den Universitäten Wien und Salzburg, der Otto Falkenberg Schule München, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin sowie der ADK.

Wolfram Lotz – Dozent Dramaturgie (Autor im Fokus): Geboren 1981 in Hamburg, studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft in Konstanz und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2011 gewann er mit »Der große Marsch« u.a. den Kleistförderpreis und den Publikumspreis des Berliner Stückemarktes. In der Kritikerumfrage von »Theater heute« wurde er zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt. Nach dem Erfolg von »Einige Nachrichten an das All« erhielt er 2012 den Dramatikerpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft und 2013 den Kasseler Förderpreis für Komische Literatur. »Die lächerliche Finsternis« wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Im selben Jahr erhielt Wolfram Lotz den Nestroypreis für das Beste Stück und wurde in der Kritikerumfrage von »Theater heute« zum Dramatiker des Jahres gewählt.

Martin Lüdke – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Einführung in die Hegelsche Ästhetik): Literaturkritiker (Spiegel, Zeit, Rundfunk u.a.) und Literaturwissenschaftler. 1976–78 Wissenschaftlicher Rat am SOWI, München; 1978–84 Professor für Neuere Deutsche Literatur (J.W. Goethe-Universität Frankfurt); Gastprofessuren in den USA; Courtesy Professor an der University of Florida, Gainesville. 1986–2009 Literaturredakteur des Hessischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Mitglied div. Jürs; Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Literaturfonds bis 2014; Mitglied des PEN. Veröffentlichungen u.a.: »Philosophische Salons. Frankfurter Dialoge VIII«, hrsg. von E. Schweeger, 2009; »Meine Moderne. Bausteine zu einer persönlichen Literaturgeschichte«, 2011; Hg.: »Schöne Stellen. Musik in der Literatur«, 2012.

Pedro Martins Beja – Dozent Schauspiel (Werkstattinszenierung): Pedro Martins Beja studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« und gewann 2008 mit seiner Inszenierung von »Berlin Alexanderplatz oder was (eine Annäherung könnte man meinen nee ehrlich)« nach Alfred Döblin den Jürypreis des 100° Festivals. 2011 folgte der Preis für beste Regie mit »Autofahrt ins All« von Paul Wierbinski beim Wettbewerb »Text trifft Regie« am Staatstheater Mainz. Seine Arbeiten führten u.a. an die Berliner Schaubühne, ans Schauspiel Frankfurt, Düsseldorf Schauspielhaus, Schauspielhaus Wien, Theater Neumarkt Zürich, ans Schauspielhaus Graz sowie nach Finnland.



Christof Nel
(Dozent und Mentor)

Cornelia Schweitzer
(Dozentin Sprechen)



Prof. Dr. Peter W. Marx – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theatergeschichte / Rezeptionsgeschichte Antike / Theatermodelle der Gegenwart): Theaterwissenschaftler und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medienkultur und Theater sowie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln. Bekannt ist Marx vor allem für seine kulturwissenschaftlich geprägte theaterhistoriographische Forschung zur metropolitenen Kultur am Beginn des 20. Jahrhunderts und zu Max Reinhardt sowie für seine Forschung zu Shakespeare in Performance, vor allem zu Hamlet als Figur kultureller Mobilität. 2018 erschien sein neues Buch »Hamlets Reise nach Deutschland« (Berlin, Alexander Verlag).

Astrid Meyerfeldt – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielerin, absolvierte ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Nach ihrem ersten Engagement am Theater der Freundschaft in Berlin gehörte sie von 1992 bis 2008 dem Ensemble der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz an. Hier spielte sie zahlreiche Rollen in Inszenierungen von Frank Castorf, Christoph Schlingensief, Leander Haußmann, Andreas Kriegenburg und René Pollesch. Seit 2008 freie Schauspielerin am Theater Oberhausen, Opernhaus Kiel, Hebbel am Ufer Berlin, Theater Basel und Schauspiel Stuttgart. 2012 gab sie mit »I hired Tristan und Isolde« ihr Regiedebüt am Theater Basel. Sie wirkt in zahlreichen Film-, Fernseh- und Hörspielproduktionen mit. Von 2013 / 14 bis 2018 ist sie festes Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart. Für die Rolle der Marianne in »Szenen einer Ehe« war Astrid Meyerfeldt in der Kategorie »Beste darstellerische Leistung« bei dem Theaterpreis DER FAUST 2014 nominiert.

Franziska Michel – Dozentin Sprechen: Studium der Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Neben ihrer Tätigkeit als Dozentin an der ADK arbeitet sie regelmäßig an den Universitäten Mannheim, Karlsruhe und Freiburg, betreut freie Theatergruppen und leitet Seminare in der Ausbildung von TheaterpädagogInnen.

Helge Musial – Dozent Körpertraining: Professor für Tanz an der Universität Mozarteum in Salzburg. Er unterrichtete Theater- und Schauspielstudierende u.a. an der Teesside University und dem Dartington College of Arts in England, der Hochschule der Künste Bern und der Universität der Künste Berlin. Als Choreograph tätig u.a. am Staatstheater Karlsruhe, Berliner Staatsoper, dem Maxim Gorki Theater, der Schaubühne am Lehniner Platz und in Korea am National Drama Theatre Seoul.

N Hon.-Prof. Christof Nel – Dozent und Mentor Regie: Christof Nel begann als Schauspieler. Seit 1974 Schauspielregisseur, u.a. in Köln, Frankfurt, Stuttgart, Basel, Hamburg und Berlin. Mehrmals Einladungen zum Theatertreffen und diversen Festivals. Freie Projekte mit Studierenden und geistig Behinderten. Interdisziplinäre Arbeiten z. B. mit der TanzCompany von William Forsythe. Seit den 90er Jahren inszeniert er auch Opern. Seit 2000 entstehen die Theater- und Opernarbeiten zusammen mit Martina Jochem u.a. in Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Hannover, Genf, Lissabon, Venedig. Neben der Regietätigkeit Fortbildung zum Supervisor am Fortbildungsinstitut für Supervision Münster FIS. Seit 1997 ist er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision DGsv. Er war langjähriger Professor und Gastprofessor in Essen, München und Hamburg. Workshops und Masterclasses mit RegisseurlInnen und SängerInnen im In- und Ausland. 2012 – 2016 Studiengangsleiter für Theaterregie der ADK.

O Katharina Oberlik – Dozentin Zeitgenössische Performance: Performerin und Regisseurin, studierte Theater-, Film und Fernsehwissenschaften in Frankfurt und Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen. Als langjähriges Mitglied und Mitgründerin des Performancekollektivs »She She Pop« kreiert sie inzwischen eigene Stücke und Produktionen (zuletzt: »Hamlet Who« von und mit Inner Rise, »Das Genderding« mit Hajusom und »School of Normal« bei New Hamburg, Hamburger Schauspielhaus). Als Dozentin vermittelt sie zeitgenössische Performance an der Theaterakademie Hamburg und an der ADK. Seit 2010 initiiert und leitet sie die ghettoakademie Hamburg mit dem interkulturellen Jugendensemble Inner Rise, welches mit Videos, Theaterstücken und interaktiven Performances an die Öffentlichkeit tritt.

Rahel Ohm – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielstudium an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Es folgten Engagements u.a. am Deutschen Nationaltheater Weimar, am Kleist-Theater Frankfurt/Oder, am Schauspiel Leipzig, am Staatstheater Kassel sowie am Hans Otto Theater Potsdam. Sie arbeitete u.a. mit den Regisseuren Andreas Kriegenburg, Leander Haußmann, Wolfgang Engel, Thomas Bischoff und Armin Petras. Daneben arbeitet sie regelmäßig bei Film und Fernsehen. Rahel Ohm ist von 2009 bis 2018 festes Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart.

Christiane Pohle
(Studiengangsleitung und
Dozentin Schauspiel)



P Szidonia Pákozdy – Dozentin Bühnen- und Kostümbild: Ausbildung zur Damenschneiderin. Studium der Kunstgeschichte und Germanistik. Freie kostümbildnerische Tätigkeiten am Zimmertheater Tübingen, Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Modeschule Holzenbecher, Mitarbeit in der Textilrestaurierung des Württembergischen Landesmuseums. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Staatliche Schlösser und Gärten. Mitarbeit zur Einrichtung des Modemuseums im Württembergischen Landesmuseum. Textilrestauratorin Lindenmuseum Stuttgart. Seit 2008 Dozentin der ABK.

Truike van der Poel – Dozentin Schauspiel (Gesangsunterricht): Die niederländische Mezzosopranistin Truike van der Poel studierte zunächst Altphilologie in Leiden, anschließend Chorleitung und Gesang in Rotterdam und Den Haag. Ihre Neugier nach Unbekanntem führte sie im Laufe der Jahre immer mehr zu zeitgenössischer Musik und experimentellem Musiktheater, ohne dass dabei die Verbindung zur alten und klassischen Kammermusik verloren ging. Truike van der Poel ist seit 2007 Mitglied der Neuen Vocalisten Stuttgart und in dieser Besetzung auf vielen internationalen Festivals und Konzertserien zu Gast. Darüber hinaus ist und wird sie besonders gerne als Vokal-Solistin der zeitgenössischen und improvisierten Musik verpflichtet.

Hon.-Prof. Christiane Pohle – Studiengangsleiterin und Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Regisseurin. Schauspielausbildung in Hamburg, seit 1999 Regietätigkeit, u.a. Schaubühne Berlin, Sophiensæle Berlin, TIF Dresden, Theater Freiburg, Schauspielhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Kampnagel Hamburg, Kammerspiele München, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Düsseldorf, Theater Basel, Centraltheater Leipzig. Dozentin für Schauspiel und Regie u.a. UdK Berlin, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Falckenbergschule München sowie an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. Seit 2012 Studiengangsleiterin Schauspiel an der ADK.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

R

Christina Rast – Dozentin Regie / Schauspiel und Mentorin Regie: Regisseurin. Zusammenarbeit als Regieassistentin u. a. mit Christoph Marthaler, Christoph Schlingensief und Andreas Kriegenburg. Seit 2003 freie Regisseurin u.a. am Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, Schauspiel Hannover, Schauspielhaus Graz, Theater Aachen, Thalia Theater Hamburg, Staatsschauspiel Dresden und am Residenztheater München. Regelmäßige Zusammenarbeit mit ihrer Schwester, der bildenden Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin Franziska Rast.

Theo Roos – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Ästhetik der Existenz): Musik, Philosophie und laufende Bilder sind seine Leidenschaften und verwirklichen sich in verschiedener Gewichtung in seiner Arbeit: in Dokumentarfilmen mit szenischen Elementen, in kurzen Filmessays, in musikalisch fundierten Performances, konzertanten Lesungen, Hörstücken fürs Radio und im Schreiben. Das Studium (Philosophie, Germanistik, Sport), die Begegnung mit der indischen Kultur, die Lehrerausbildung und acht Jahre wissenschaftliche Arbeit am philosophischen Institut der Ruhr-Universität bilden dabei die Basis. Seit 2004 Dozent an der Internationalen Filmschule Köln.

Max Ruhbaum – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Max Ruhbaum wurde 1976 in Westberlin geboren. Dort studierte er an der Schauspielschule »Ernst-Busch« bis 2001. Es folgten Festengagements an verschiedenen Stadttheatern, u. a. am Theater der Stadt Freiburg, sowie dem Grillotheater, Essen. Seit 2006 ist Max Ruhbaum festes Ensemblemitglied des Stadttheaters Baden-Baden, wo er u. a. als Truffaldino in Godonis »Diener zweier Herren« und als Benedikt in Shakespeares »Viel Lärm um Nichts« zu sehen war. Neben seiner Arbeit als Theaterschauspieler hat er in etlichen Fernsehproduktionen mitgewirkt, 2017 spielte er in dem Fernsehspiel »Big Manni« sowie in dem Kinofilm »Die Reste meines Lebens«. Als Comedian tritt Max Ruhbaum regelmäßig live im Quatsch Comedy Club, Berlin, auf und im Fernsehen, u.a. bei SWR »Müller and Friends« und WDR Funkhaus. Er schrieb eine Sketchreihe für SWR3 unter dem Titel »Die Comedy Kantine mit Max und Ruhbaum« und entwickelte mehrere Soloabende für das Theater Baden-Baden und das Hotel Barreiss im Schwarzwald.



Christina Rast
(Dozentin und Mentorin)

S

Ric Schachtebeck – Dozent Regie / Dramaturgie (Raum): Studium Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule der Künste Berlin und am Pratt Institute New York sowie Modern Dance in Berlin, New York und Philadelphia. Einem Tänzer-Engagement beim Group Motion Dance Theatre / USA folgten eigene Workshop-, Regie-, Choreografie- und Performance-Projekte u.a. für das Theater am Turm Frankfurt / Main, die Berliner Festspiele. Lehraufträge in Hannover, Berlin und Utrecht. Chefbühnenbildner der Kammeroper Berlin und der Städtischen Bühnen Kiel. Er entwarf Film-, TV-, Messe- und Bühnen-Ausstattungen und Modeschauen.

Prof. Thomas Schadt – Dozent Filmschauspiel: Studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 1983 gründete er die Filmproduktionsfirma »Odyssee« und ist seitdem als Dokumentarfilmer, Fotograf, Kameramann und Buchautor tätig. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Preise, darunter zwei Adolf-Grimme-Preise, den Deutschen Fernsehpreis, den Dokumentarfilmpreis Baden-Württemberg sowie den Friedrich-Baur-Preis für Film und Medienkunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 1991 Professor im Studienschwerpunkt Regie / Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg, welcher er seit 2005 als künstlerischer Direktor und seit 2007 als alleiniger Geschäftsführer vorsteht. 2010 – 11 Geschäftsführer der ADK. 2015 / 16 künstlerische Leitung der Nibelungen-Festspiele Worms. Jurymitglied des Nachwuchspreises First Steps Awards und des Deutschen Fernsehpreises. Mitinitiator und Mitbetreuer der SWR Debüt-Reihe »Junger Dokumentarfilm«. Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Deutschen Filmakademie und der Akademie der Künste (Berlin).

Clemens Schick – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler für Film, Fernsehen und Theater. Ausbildung in Berlin. Theaterengagements an den Schauspielhäusern in Hannover, Stuttgart, Hamburg, Schaubühne Berlin, Frankfurt. Filmschauspieler im In- und Ausland.

Olaf A. Schmitt – Dozent für Bühnen- und Kostümbild (»Ästhetik des Theaters« gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Seit 2014 Dramaturg der Bregenzer Festspiele. Zudem hat er 2016 die Künstlerische Leitung der Kasseler Musiktage übernommen. Als Dramaturg gastierte er am Royal Opera House Covent Garden sowie an der Oper Köln. Von 2008 bis 2013 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, davor am Theater Heidelberg. Er studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Vorträge an der University of South Carolina, University of Minnesota, dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth sowie den Universitäten Bamberg und München.

Christiane Schneider – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Verlagsrecht): Begann ihre Theaterarbeit 1982 bei Claus Peymann am Schauspielhaus Bochum, mit dem sie 1986 an das Wiener Burgtheater wechselte. 1999 wurde sie von Gerard Mortier für den Schauspielbereich der Salzburger Festspiele engagiert, bevor Frank Baumbauer sie 2001 in die künstlerische Leitung der Münchner Kammerspiele holte. 2010 wurde sie die künstlerische Direktorin bei Johan Simons, mit dem sie gemeinsam die Münchner Kammerspiele bis zum Sommer 2015 leitete. Seit 2015 leitet Christiane Schneider den Suhrkamp Theaterverlag.

Britta Schönbrunn – Dozentin Schauspiel (Kontakt-improvisation): Freischaffende Tänzerin, Choreographin, Diplom Yogalehrerin. Masterstudium in zeitgenössischer Tanzvermittlung an der HfMDK Frankfurt. Kollaboration in interdisziplinären Projekten mit internationalen KünstlerInnen aus Tanz, Musik und Bildende Kunst in Europa, USA und Japan. Performerin u.a. in Produktionen von Robert Wilson, Amoz Hetz, Christoph Winkler und bei zahlreichen internationalen Festivals. Dozentin in Yoga an der HfMDK für Studierende und Lehrende aller Fachbereiche.

Hansl Schulder – Dozent Schauspiel Filmgeschichte: Leiter der Bibliothek / Videothek seit der Gründung der Filmakademie Baden-Württemberg vor fünfundzwanzig Jahren. Profunder Kenner der Kinowelt.

Dr. Philipp Schulte – Dozent Dramaturgie / Regie (Theatergeschichte 2): Geschäftsführer der Hessischen Theaterakademie, studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Bergen (Norwegen) und Gießen, wo er zum Thema »Identität als Experiment« promovierte. Als freier Dramaturg arbeitet er für Susanne Zaun (Frankfurt/M.), Mamoru Iriguchi (London), Andreas Bachmair (Amsterdam) und Mathias Max Herrmann (Hannover). Schulte lehrte und lehrt an unterschiedlichen Universitäten und Kunsthochschulen in Deutschland und Norwegen. Er lebt in Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger – Dozentin / Stellvertretende Studiengangsleitung Dramaturgie: Geschäftsführerin / Künstlerische Leiterin der ADK. Studium der Komparatistik und Philosophie in Innsbruck, Wien und Paris. Tätig als Kuratorin (Biennale Venedig, Ars Electronica, Documenta u.a.), Journalistin und Kulturmanagerin: Künstlerische Leiterin des Marstall / Bayerisches Staatsschauspiel (1993 – 01), Chefdramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel, Intendantin Schauspiel Frankfurt (2001 – 09), Intendantin KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover (2009 – 15).



Bettina Walter
(Professorin
für Kostümbild)

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Cornelia Schweitzer – Dozentin Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Schauspielerin an verschiedenen deutschen Bühnen. Seit 1994 freiberufliche Sprecherzieherin, Sprecherin und Schauspielerin. Sprecherin für SWR, BR und ZDF. Dozentin an der Uni Hildesheim, Folkwang Hochschule, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Sprecherzieherin u.a. am Schauspielhaus Frankfurt, Schauspiel Stuttgart. Seit 2009 Dozentin für Sprechen an der ADK. Sprecherziehung an der WLB Esslingen und Dozentin für Oper (MA) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Antje Siebers – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Antje Siebers studierte an der Uni Köln Theaterwissenschaften, Germanistik, Geschichte und absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Berlin. Seit 1986 arbeitet Antje Siebers als freie Regisseurin und inszenierte u.a. an der Akademie der Künste, Berlin, der Dortmunder Oper, dem Theater Thikwa Berlin, dem Theater zum westlichen Stadthirschen Berlin, und seit mehr als 15 Jahren kontinuierlich am Theater Dortmund und dem Konzerthaus Berlin. An der Universität der Künste lehrt sie seit vielen Jahren als Dozentin und im Wintersemester 15/16 als Gastprofessorin im Szenen- und Rollenstudium im Fachbereich Darstellende Kunst.

Sandra Strunz
(Dozentin Regie)



Cordula Stepp – Dozentin Schauspiel (Gesangsunterricht): Sängerin und Gesangspädagogin, Musikstudium an der HfMDK Mannheim, Gesangstudium an der KUG Graz. Mitbegründerin des Musik-Kabarett-Duos Liederträchtig. Konzertreisen als Lied- und Konzertsängerin auch im Bereich der zeitgenössischen Musik nach Österreich, Schweiz, Italien, Brasilien und China. 2008-2012 Jun.-Prof. für Gesang am China Conservatory in Beijing, China. 2012-2017 Lehrauftrag für Gesang an der HfMDK Frankfurt a.M., seit 2014 an der Päd. Hochschule Heidelberg und seit Wintersemester 2018/19 Lehrbeauftragte für Gesang an der ADK.

Yve Stöcklin – Dozentin Schauspieltraining /Clowns-Workshop: Seit über dreißig Jahren freischaffende Theatermacherin, Clownfrau / Regisseurin, Theaterpädagogin, Dozentin und Kursleiterin im In- und Ausland, sowie Körpersprache-Coach für PersonalberaterInnen Basel. Professionelle Theater- und Clownausbildung in Zürich und Paris. Theaterpädagogik-Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Basel mit Engagements als Clownfrau im Schweizer Fernsehen DRS. Diverse Clown Solo-Programme und Auftritte. Gründung einer eigenen Theatercompagnie und Leitung der Clownschole in Basel.

Ted Stoffer – Dozent Schauspiel (Performing Body): Gründung der Aphasia Dance Company 1998. Als Tänzer tätig beim Scapino Ballet Rotterdam, Rambert Dance Company, Sasha Waltz und zahlreichen freischaffenden Choreografinnen. Er unterrichtet regelmäßig für Ultima Vez, Rosas, Charleroi Danses, Sasha Waltz und an der ADK.

Tom Stromberg – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht): Stromberg war Dramaturg und später Intendant am Theater am Turm (TAT) in Frankfurt, danach Leiter des Kultur- und Ereignisprogramms der EXPO2000 in Hannover, Kurator des Theaterprogramms der documenta X, »Theaterskizzen«, in Kassel. Er war Intendant am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Mit Antje Landshoff-Ellermann und Peter Zadek gründete er 2005 eine Theaterproduktionsgesellschaft und Akademie. Gemeinsam mit Matthias von Hartz leitete er das Festival »Impulse«. Stromberg lehrt als Dozent in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater, an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin, an der Universität Mozarteum Salzburg und an der ADK. Tom Stromberg vertritt mit seiner Agentur in Berlin Theaterregisseure wie Anna Bergmann, Robert Borgmann, Jan Bosse, Martin Laberenz, Antú Romero Nunes, Stefan Pucher, Roland Schimmelpfennig und Jette Steckel sowie Bühnen- und Kostümbildner, Sound- und Videodesigner. Er führt Regie und produziert Theater zusammen mit RegisseurInnen, SchauspielerInnen und MusikerInnen.

Hon.-Prof. Sandra Strunz – Dozentin Regie: Regisseurin, studierte Regie an der Hochschule der Künste in Hamburg. Sie inszenierte u.a. am Thalia Theater Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover, am Schauspielhaus Zürich, am Theater am Neumarkt Zürich, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg oder am Staatsschauspiel Dresden. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs für Theaterregie der ADK.



Wulf Twiehaus
(Dozent und Mentor)

Laura Tetzlaff – Dozentin Schauspiel (Schauspielcoaching): Freie Regisseurin, Studium der Theater-, Literatur- und Medienwissenschaften in Leipzig. Nach ihrem dreijährigen Engagement als Regieassistentin am Staatstheater Stuttgart inszeniert sie dort ihr Debüt. Regiearbeiten u.a. am Forum Freies Theater in Düsseldorf, an der Württembergischen Landesbühne Esslingen und am theater // an der roth. An der ADK ist sie seit Herbst 2011 Dozentin für Schauspiel.

Hon.-Prof. Wulf Twiehaus – Dozent und Mentor Schauspiel: Regisseur, Studium der Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Er inszenierte u.a. an der Schaubühne am Lehniner Platz, am Staatstheater Mainz und Cottbus, an den Theatern Bremen, Potsdam, Erlangen, Aachen, Heidelberg, den Schauspielhäusern Magdeburg, Leipzig sowie am Theater Kréakör in Budapest und dem Kamerni Theater in Sarajevo. Von 2007 – 10 Oberspielleiter am Theater Konstanz. Gastdozent an der Universität der Künste, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin sowie an der Theaterakademie Helsinki.

Dorothea Volke – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theater bei Tageslicht: PR und Öffentlichkeitsarbeit): Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit seit 2015 an der ADK, Studium der Geschichte, Romanistik und Soziologie in Freiburg im Breisgau und Madrid. Tätig für verschiedene Verlage (u.a. S. Fischer und Suhrkamp) im Bereich Marketing, am Theater im Bereich Disposition, Marketing und Sponsoring. Leitung des Münchner Büros der Agentur Goldmann PR (2006 – 10). Interims Geschäftsführerin der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart (2012 – 15).

Änderungen vorbehalten. Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

W

Bettina J. Walter – Professorin für Kostümbild: Kostümbildnerin, Studium der Bildhauerei an der Freien Kunstschule Nürtingen, Bühnenkostüm an der Universität der Künste Berlin. Freischaffende Kostümbildnerin an vielen europäischen Theatern und Opernhäusern u.a. in Salzburg, Mailand, London, Zürich, Venedig, Brüssel, München, Frankfurt, Paris, Berlin, Karlsruhe und Hamburg. Seit 2004 Lehraufträge für Kostüm an der »Ecole supérieure des Arts Décoratifs« in Strasbourg, an der Hochschule für Musik und Theater Frankfurt / Main und an der Kunsthochschule Hamburg. Seit 2010 Professorin für Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Caspar Weimann – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielstudium in Rostock, Dozent in Rostock und Ludwigsburg, Initiator des online-theater.live, Mitgründer des Spoken Jazz Ensembles Bakkhos Puns, Teil der künstlerischen Leitung des Schauwerk Rostock, langjährige Zusammenarbeit mit der Bühne für Menschenrechte, Schauspieler auf verschiedenen Bühnen der Bundesrepublik, aktives Mitglied des local service, Leitung zahlreicher theaterpädagogischer Projekte.

Kai Wessel – Dozent und Leiter Filmschauspiel: Filmregisseur. Arbeit zunächst als Standfotograf und Regieassistent, daneben Produktion und Inszenierung seiner ersten Kurzfilme. Seinen Durchbruch hatte Wessel mit dem Kinofilm »Martha Jellneck« (1988). Zu seinen bekanntesten Fernsehinszenierungen zählt u.a. »Die Flucht« (2006), die mehrteilige Verfilmung der Tagebücher Victor Klemperers. Seine bekanntesten Arbeiten für das Kino sind »Das Jahr der ersten Küsse« (2000), »Hilde« (2009) und »Nebel im August« (2016). Für seine Arbeiten erhielt Wessel zahlreiche nationale und internationale Preise.

Kai Wessel
(Dozent und Leiter Filmschauspiel)



Carmen Wolfram – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theatergeschichte / Grundlagen Dramaturgie): Studium der Theaterwissenschaft mit anschließendem Forschungsstudium im Lehrstuhl »Alte Theatergeschichte« in Leipzig. Seit 1993 Dramaturgin an verschiedenen Theatern: u.a. Leitende Dramaturgin im Theater Nordhausen, wo ihre bis heute andauernde Zusammenarbeit mit dem Regisseur und Autor Armin Petras begann. Von 1999–2006 war sie als Dramaturgin am Schauspiel Leipzig engagiert. Hier arbeitete sie vor allem mit dem damaligen Intendanten Wolfgang Engel und mit Regisseuren wie Michael Thalheimer, Enrico Lübbe, Johanna Schall oder Markus Dietz zusammen. 2006 holte sie Armin Petras, mit Beginn seiner dortigen Intendanz, an das Maxim Gorki Theater Berlin, wo sie u.a. Inszenierungen von Stefan Bachmann, Antù Romero Nunes, Jorinde Dröse, Felicitas Brucker, Nuran David Calis, Simon Solberg und Sebastian Baumgarten dramaturgisch begleitete. Von der Spielzeit 2013 /14 – 2017/18 war sie unter der Intendanz von Armin Petras am Schauspiel Stuttgart engagiert, wo sie die dort entstandenen Theaterarbeiten u.a. der Regisseure Frank Castorf, Bastian Kraft, Stephan Kimmig, Jan Neumann, Schorsch Kamerun und Armin Petras als Dramaturgin betreute. Seit 2014 arbeitet sie als Gastdozentin an der ADK. Mit Beginn der Spielzeit 2018/2019 wechselt sie als Chefdramaturgin und Stellvertretende Schauspielregisseurin an das Theater Bonn.

Y

Sarah Youssef – Dozentin Dramaturgie (Shakespeare / Intern. polit. zeitgenössisches Theater / Performance Theorie): Dramaturgin und Theaterpädagogin, Studium an der Amerikanischen Universität in Kairo, Ägypten, am RADA, London, UK und am Goldsmiths College, London, UK. Promotion an der Universität zu Köln. Derzeit international als Regisseurin, Autorin und Lichtdesignerin tätig und neben anderen Lehrtätigkeiten seit 2012 wiss. Mitarbeiterin am Englischen Seminar an der Universität zu Köln.

Z

Prof. Martin Zehetgruber – Professor und Leitung der Bühnen- und Kostümbildausbildung: Bühnenbildner, Studium Bühnenbild in Graz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Er realisierte Bühnenbilder sowie Arbeiten im Grenzbereich von Performance und Theater an vielen deutschsprachigen Theatern. Im Bereich der Oper arbeitet er an internationalen Häusern in Paris, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Zürich, München, Berlin, Salzburger Festspiele und Madrid, u.a. mit Hans Kresnik, Stephan Kimmig, Jossi Wieler, Guy Joosten und längerfristig mit Andrea Breth sowie Martin Kušej. Seit 2001 Professor des Fachbereichs Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er entwarf für die ADK den Theaterturm.



Thomas Zielinski
(Dozent und Mentor),
Christof Nel
(Dozent und Mentor)

Hon.-Prof. Thomas Zielinski – Dozent und Mentor Regie: Regisseur, Studium der Theaterregie an der Akademie der Musischen Künste in Prag. Regieassistent u.a. bei Luk Perceval, Karin Beier, Peter Kastenmueller. In den Jahren 2003 – 2006 leitete er das Theater Rokoko in Prag. Seit 2007 freier Regisseur an verschiedenen Theatern (Nationaltheater Prag, Münchner Kammerspiele, Het Toneelhuis / Antwerpen, Nationaltheater Brno, Prager Kammertheater). Seit 2008 Dozent und Jahrgangsmentor Regie an der ADK. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs Theaterregie der ADK in Ludwigsburg.

Pascal Zurek – Dozent Schauspiel (Gesangsunterricht): Ausbildung zum Sänger & Sprecher in Rostock, Piteå und Stuttgart mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik. Außerdem: Vokalimprovisator, Ton-techniker, Stimmtrainer, Diplomphysiker. Regelmäßig: Uraufführungen im Bereich Musiktheater und Oratorium.



08 Räume

Hauptgebäude, Akademiehof 1

Erdgeschoss

Bühne
Zuschauerraum
Foyer

Jommelli-Haus, Akademiehof 1

2. Stock

Direktion
Verwaltung
Studienbüro
Studierendensekretariat
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit

1. Stock

Technische Leitung
(links, Raum 1.07)

Technik

(links, Raum 1.14)

Produktionsleitung
(links, Raum 1.10)

Hausmeister und IT
(links, Raum 1.11)

Dozentenzimmer
(links und rechts)

Bühnen-/Kostümbild
Schnittraum
(links, Raum 1.06)

Erdgeschoss

Seminarraum/Bibliothek
(rechts)

Studierendenateliers
(links)

SAMU

Computerraum

Studierendenküche

ADK, Werkstattgebäude, Mathildenstraße 32

Erdgeschoss

Probephöhne
Werkraum
Technikwerkstatt
Kostümwerkstatt

1. Stock

Bewegungsraum
(Sprechzimmer 04)
Garderoben

2. Stock

Sprechzimmer 01, 02, 03
Studio
Sitzungsraum

Proberäume im Gebäude der K11, Kammererstraße 11

Proberäume
(Kammer 01 – 11)

Körpertraining
(Kammer 06)

Musikzimmer
(Kammer 11)

Weitere Räume

Küche

Garderobe/Spindraum

Requisitenlager

Kostümraum

Techniklager

Dozentischer

Besprechungsraum

Duschen



09 Verwaltung & Mitarbeiter- Innen

Direktion

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
elisabeth.schweeger@adk-bw.de

Assistenz der Geschäftsleitung und internationaler Austausch

Claudia Valet
Telefon 07141 – 30996 – 11
claudia.valet@adk-bw.de

Verwaltungsleitung

Marika Köpf
Telefon 07141 – 30996 – 20
marika.koepf@adk-bw.de

Assistenz Verwaltungsleitung und Studierendensekretariat

Myriam Bronner
Telefon 07141 – 30996 – 21
myriam.bronner@adk-bw.de

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Dorothea Volke
Telefon 07141 – 30996 – 70
dorothea.volke@adk-bw.de
Lina Molfenter
(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 24
lina.molfenter@adk-bw.de

Studienbüro

Norman Schock
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de
Claudia Wolf
Telefon 07141 – 30996 – 41
studienbuero@adk-bw.de
claudia.wolf@adk-bw.de
Agnes Szedlak
Telefon 07141 – 30996 – 25
studienbuero@adk-bw.de
agnes.szedlak@adk-bw.de
Hanna Batz
(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 23
hanna.batz@adk-bw.de

Prüfungsamt

Norman Schock
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de

Produktionsleitung

Monika Schumm
Telefon 07141 – 30996 – 60
monika.schumm@adk-bw.de

Technik

Friedemann Klappert (Leitung)
Telefon 07141 – 30996 – 30
friedemann.klappert@adk-bw.de
technik@adk-bw.de

**Rainer Hülswitt, Jessica Endruteit,
Nino Hamp (Azubi)**
Telefon: 0157 – 395907 – 07
0157 – 395907 – 09
technik@adk-bw.de

Hausmeister

Frank Harder
Telefon 07141 – 30996 – 32
frank.harder@adk-bw.de

Kostümabteilung Studentische Lehrwerkstatt

Szidonia Pákozdy
Telefon 07141 – 30996 – 62
szidonia.pakozdy@adk-bw.de

Grafik (Freie Mitarbeit)

**Timm Henger
Fabian Krauss**

EDV

Steven Schultz
Telefon 07141 – 30996 – 34
steven.schultz@adk-bw.de

Tilo Mey, Christian Häuser
(Freie Mitarbeit)
open*i
open source infrastructure

10 Gremien

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ist in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH organisiert. Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung, die Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien, und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung.

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) gehört dem tertiären Bildungsbereich an. Nach dem vom Landtag beschlossenen Akademiegesetz vom 25. Februar 1992 (GBl. S. 115), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2007 ist die an der ADK erfolgreich abgeschlossene Ausbildung vergleichbaren berufsbefähigenden Abschlüssen an staatlichen Kunsthochschulen gleichgestellt und somit staatlich anerkannt.

Gesellschafter der ADK sind

- Land Baden-Württemberg**
(Mehrheitsgesellschafter)
- Stadt Ludwigsburg**
- Filmakademie**
- Baden-Württemberg GmbH**
- Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart**

Mitglieder des Aufsichtsrats sind

- Staatssekretärin Petra Olschowski**
(Vorsitzende) Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Götz-Markus Schäfer**
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
- Markus Wiedemann**
Staatsministerium Baden-Württemberg
- Werner Spec**
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg
- Prof. Thomas Schadt**
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
- Prof. Dr. Barbara Bader**
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart



»Die Aristokraten«
von Sascha Marie Salzmann
Regie: Klemens Hegen
Bühne und Kostüme: Christin Vahl
Werkstattinszenierung
»Spurensuche Gegenwart«

Impressum

Herausgegeben von der
Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg GmbH

Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
T +49 7141 – 30996 – 0
F +49 7141 – 30996 – 90
info@adk-bw.de
www.adk-bw.de

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Staatssekretärin Petra Olschowski
(Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg)
Künstlerische Direktorin und
Geschäftsführerin:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Verwaltungsleitung: Marika Köpf
Sitz: Ludwigsburg
Amtsgericht Stuttgart: HRB 724415

Redaktion:
Prof. Dr. E. Schweeger (V.i.S.d.P.),
Julia Schneider, Dorothea Volke

Redaktionsschluss:
15.08.2018

Gestaltung:
Timm Henger, Fabian Krauss

Änderungen vorbehalten

Fotonachweise

Copyright falls nicht anders
angeführt © ADK / Philip Henze

Weitere Angaben zu den
Produktionen: s. www.adk-bw.de

- S. 4 / 5: Elisa Ueberschär in: »Elektra«, Regie Anne Habermehl, Regie-Werkschau, Mai 2018 © Steven Schultz
- S. 8 / 9: »Es ist nicht dort, es ist da«, Szenen von Eugène Ionesco, Regie: Christian von Treskow, Dezember 2017
- S. 10 / 11: Justus Wilcken und Christoph Gummert, in: »Faust. Montagearbeit am deutschen Klassiker«, Regie: Max Schaufuß, Februar 2018
- S. 13: Adrienne Goehler, Symposium »Kunst. Kultur. Nachhaltigkeit«, Juni 2018 © die arge lola
- S. 14 / 15: Tommy Wiesner und Lena Schmidtko, in: »Quartett« von Heiner Müller. Regie: Annika Schäfer, April 2018 © Katharina Kraft
- S. 16 / 17: Theaterturm zum Jubiläum 10 Jahre ADK
- S. 18: Die Leitenden der Akademien Thomas Schadt, Elisabeth Schweeger und Andreas Hykade
- S. 18: Jan Pinkava, © Sara Diamond
- S. 19: Lea Beie, in: »EDEN. Evil Eyes in Paradise«, Regie: Wilke Weermann © Jasmin Schäfer
- S. 20: Campuseröffnungswoche mit dem »Zentrum für Politische Schönheit«, September 2017 © Ina Fiess
- S. 21: »Adaptionen«-Seminar, Sommersemester 2018
- S. 22/23: (unten) Campuseröffnungswoche mit dem »Zentrum für Politische Schönheit«, Schluss-Präsentation © Ina Fiess
- S. 23: Aufnahmeprüfung 2018
- S. 24: (mitte) »Montags an der ADK«, Aino Laberenz und Elisabeth Schweeger
- S. 25: »Montags an der ADK«, Josef Hader mit dem Studierenden Viktor Rabl
- S. 26 / 27: FÜRORE Orga-Team: Jan Pfannenstiel, Marielle Leyher, Fabian Schmidtlein, Annika Henrich, Daniel Fleischmann und Felix Bieske, Eröffnung FÜRORE Festival
- S. 28: Viktor Rabl und Nicolas Martin, in: »Marieluise-Fleißer-Projekt«, Regie: Anne Habermehl
- S. 29: Ruzbeh Mirmoayadi und Lara Haucke, in »Heimat«, Regie: Lukas Maser, Juni 2018
- S. 30 / 31: Dominik Weber, Jonas Grundner-Culemann, Lea Beie, Laura Echten, in: »Fahrenheit 451« von Ray Bradbury, Regie: Wilke Weermann, Januar 2018 © Björn Klein
- S. 32: (oben) »Adaptionen«-Seminar, 2018
- S. 32 / 33: (unten) Filmworkshop Schauspiel mit Kai Wessel © Katharina Kraft
- S. 34 / 35: Katharina Walther und Frederick Gora, in: »Hasen-Blues. Stopp.«, Regie: Johann Diehl, Februar 2018
- S. 35 / 36: »Faust. Montagearbeit am deutschen Klassiker«, Regie: Max Schaufuß, Februar 2018
- S. 38: Max Schaufuß mit Justus Wilcken und Christoph Gummert bei den Proben zu »Faust. Montagearbeit am deutschen Klassiker«, Regie: Max Schaufuß, Februar 2018
- S. 40: Daniel Fleischmann, in »Faust. Montagearbeit am deutschen Klassiker«, Regie: Max Schaufuß, Februar 2018
- S. 41: Annika Schäfer, Regie 4. Studienjahr, bei der Probe © Katharina Kraft
- S. 42 / 43: v.l.n.r.: Nathalie Imboden, Zöe Valks, Daniel Fleischmann, Leon Singer, Lucia Schierenbeck, Frederik Gora, Mona Müller, Jonah Quast und Katharina Walther, in: »Es ist nicht dort, es ist da« Szenen von Eugène Ionesco, Regie: Christian von Treskow, Dezember 2017 © Steven Marc Schultz
- S. 44: Elisa Ueberschär in: »Elektra«, Regie: Anna Habermehl, Mai 2018
- S. 47: Ruzbeh Mirmoayadi, in: »Heimat« von Konstantin Kostenko (DE), Regie: Lukas Maser, Juni 2018
- S. 48: Skizze, Symposium »Kunst. Kultur. Nachhaltigkeit«, Juni 2018
- S. 49: Fabian Schmidtlein, Julia Hagen: Dramaturgie 2. Jahr, »Adaptionen«-Seminar 2018
- S. 50 / 51: »Eine Hand voller Sterne« nach dem Roman von Rafik Schami, Regie: Anna Renner, April 2018. © JES Stuttgart
- S. 52 / 53: Ruzbeh Mirmoayadi, in: »Heimat« von Konstantin Kostenko (DE), Regie: Lukas Maser, Juni 2018
- S. 54: Vorbereitungen für das FÜRORE Festivalzentrum im Werkraum von »Schöner wird's nicht« © Steven Marc Schultz
- S. 55: v.l.n.r.: Jens Lamprecht, Lea Beie, Louis von Klipstein, Anna Gesa-Raija Lappe, Janosch Fries, Faraz Baghaei, Anna-Elisabeth Frick, Laila Richter, Esra Laske, Anna-Katherina Müller, Tobias Loth, Ann-Christin Mündner bei der Absolventenfeier
- S. 58: (unten) Round Table bei Symposium »Kunst. Kultur. Nachhaltigkeit«, Juni 2018
- S. 58: (oben) Die Produktion »BURT [when i was five I killed myself]« von der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin im Rahmen des FÜRORE Festivals, Juli 2018

- S. 59: Laura Echten, in: »Fahrenheit 451« von Ray Bradbury, Regie: Wilke Weermann, Januar 2018 © Björn Klein
- S. 60 / 61: FÜRORE Festival 2018, Außenbereich
- S. 62: Soma Mamadou, Austauschstudent von Burkina Faso, »Adaptionen«-Seminar 2018
- S. 63: Maurica Barreira Neves, in: »The power of unknown CHAOS«, Portugal, FÜRORE Festival, Juli 2018, © Bon Bon
- S. 64: © Annika Schäfer
- S. 65: Die Produktion »A Gentle Spirite« vom Buran Teatre, FÜRORE Festival 2018
- S. 66: Sören Hornung © Paula Thielecke, Anna-Elisabeth Frick © die arge lola, Wilke Weermann © Lily Erlinger
- S. 66 / 67: »Es ist nicht dort, es ist da«, Szenen von Eugène Ionesco, Regie: Christian von Treskow, Dezember 2017
- S. 67 / 68: »S'ist nirgends schöner als daheim.« Konzept: Johann Diel, Biografische Projekte. Künstlerische Erkundungen, November 2017
- S. 72: Ludger Engels © die arge lola
- S. 77 Christof Nel © Nik Schölzel / Theater Augsburg
- S. 78: Cornelia Schweitzer © Christian Hartmann
- S. 80 Christiane Rast © die arge lola
- S. 82 Sandra Strunz © die arge lola
- S. 84 Kai Wessel © Katharina Kraft
- S. 85: Thomas Zielinski, Christof Nel © die arge lola
- S. 86 / 87: Ksenija Mitrović und Anna Gesa-Raija Lappe in: »Elektra«, Regie: Anne Habermehl, Juni 2018
- S. 91: Karen Dahmen und Martin Bruchmann in: »Die Aristokraten«, Regie: Klemens Hegen, Werkstattinszenierung »Spurensuche Gegenwart«, Februar 2018
- S. 94 / 95: Eröffnung FÜRORE 2018

»Hidden Heritage« – Studio DAHD findet im Rahmen von INTERREG »Danube Culture Platform« / »Kulturplattform Donauraum« statt



»Topographies of Paradise« ist eine Kooperation mit dem Dramaten Theater Stockholm, Det Kongelige Teater Copenhagen, dem Teatre Lliure Barcelona und dem National-teater Belgrad. Die ADK wird bei diesem Projekt vom Goethe-Institut München unterstützt





